

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 22 (1896)

210 (6.9.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1058985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1058985)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 210.

Sonntag, den 6. September 1896.

22. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltenen Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Sept. Der „Post“ zufolge ist dem Prinzen Albert von Sachsen, jüngstem Sohne des Prinzen Georg, vom Kaiser bei der gestrigen Parade bei Zeithain der Schwarze Adlerorden verliehen worden. Prinz Albert wurde am 25. Februar 1875 in Dresden geboren und gehört der Armee als Premierlieutenant im Königl. Sächsischen 2. Jägerbataillon Nr. 13 an.

Berlin, 4. Sept. Der „Reichsanz.“ widmet dem russischen Kaiserpaar folgenden Begrüßungsartikel: „Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland werden in den nächsten Tagen zum ersten Male seit ihrer Thronbesteigung auf deutschem Boden weilen. Freudigen Herzens begrüßt das deutsche Volk in dem jungen, mit so vielen Tugenden geschnittenen Herrscherpaar den edelstimmigen Sohn Alexanders III. und die erlauchteste Fürstin aus deutschem Stamm, die an seiner Seite den Thron des bescheidenen Nachbarn ziert. Die kommenden Tage werden das zwischen den hohen Gästen und unserm Kaiserpaar bestehende Band herzlicher Zuneigung noch fester knüpfen. Möge eine vertrauensvolle Freundschaft der Herrscherhäuser für immer das Wahrgenügen sein, unter welchem Deutschland und Rußland sich in friedlicher, oft gemeinsamer Arbeit der Erfüllung ihrer Culturaufgaben widmen können.“

Berlin, 4. Sept. Einer neueren Nachricht zufolge, findet der Besuch des russischen Kaiserpaars nicht auf Himmelsmark, dem Gute des Prinzen Heinrich, sondern im königlichen Schlosse zu Kiel statt. Der prinzipielle Poststaat siedelt morgen von Himmelsmark nach Kiel über.

In dem Befinden des Prinzen Eitel Fritz ist eine wesentliche Besserung eingetreten. Er befindet sich außerhalb des Bettes, darf aber auf Anordnung des Arztes das Zimmer noch nicht verlassen, so daß er auch an der gestern von den Kadetten im Schloßgarten veranstalteten Sedanfeier nicht hat theilnehmen können.

Finanzminister Dr. Miquel, welcher zur Zeit auf der Befreiung seines Schwiegersohnes in Schlesien weilt, ist daselbst nicht unerheblich erkrankt, weshalb sein Urlaub, der am 1. Sept. abgelaufen war, verlängert werden mußte.

Die Meldungen aus Südwestafrika über Zwistigkeiten unter den dortigen leitenden Beamten, namentlich soweit sie die Person des Majors Leutwein betreffen, werden von der „Nat.-Ztg.“ für vollkommen unbegründet erklärt.

Eisenach, 4. September. Am 18. und 19. d. M. wird hier im Hotel „Elisabethenruhe“ der Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands unter Vorsitz des Dr. Hofz seine 19. Hauptversammlung abhalten.

Weissen, 3. September. Der Kaiser und der König von Sachsen trafen um 5 1/2 Uhr hier ein; sie wurden von den Spitzen der Behörden empfangen und auf dem ganzen Wege von dichten Menschenmassen und Spalter bildenden Gewerken und Schulen jubelnd begrüßt. Auf dem Theaterplatz, wo die Stadtvertretung und die Geistlichkeit versammelt waren, hielt Stadtrath Dr. W. eine Ansprache an den König Albert, die mit einem Hoch auf beide Herrscher schloß. Nachdem der König kurz geredet, wurde die Fahrt nach der Albrechtsburg fortgesetzt, wo um 6 Uhr das Diner stattfand. Bei demselben brachte der König einen Toast auf den Kaiser aus, wobei er dankte für die Ehre, welche der Kaiser dem XII. Korps dadurch erwiesen, daß er die Parade über dasselbe abgenommen habe; er dankte ferner für die huldvollen Worte der Anerkennung über die Leistungen des Korps, welche der Kaiser heute beim Paradaufbruch an den kommandirenden General gerichtet habe. Der König dankte endlich dem Kaiser dafür, daß er auf der alten sächsischen Stammburg heute erschienen sei, von wo, wenn eine Gefahr für das Reich vorhanden, seine Vorfahren, wenn sie gerufen, stets willig erschienen seien; er versicherte, daß dies auch künftig geschehe, daß, wenn der Kaiser rufen sollte, die Sachsen Treue halten und dem Ruf Folge leisten würden. In diesem Sinne fordere er die Kameraden auf, in den Ruf einzustimmen: „Sei Majestät Kaiser Wilhelm II. lebe hoch!“ Der Kaiser erwiderte sofort ungefähr Folgendes: Tiefbewegten Herzens danke er dem König für die huldvollen Worte; er danke für die heute wahrgenommenen vorzüglichen Leistungen des XII. Korps. Der König werde nicht allein von seinen eigenen Landestruppen, sondern von dem ganzen deutschen Heere hoch geehrt. Seine Truppen hätten unter dem Kronprinzen Albert, dem jetzigen Könige, gekämpft und gefiegt und ihr ehemaliger Heerführer sei den Truppen unvergessen. Von den übrigen Heerführern seien Kaiser Wilhelm der Große und sein Vater heimgegangen, nur König Albert weile noch von den damaligen Heerführern unter uns. Er (der Kaiser) bitte Gott, den König segnen, schützen und behüten zu wollen. Die Bitte erfülle nicht nur die Herzen der eigenen Landesöhne des Königs, sondern die Herzen aller deutschen Krieger, und er fordere die Kameraden auf, in diesem Sinne zu dem Ruf sich zu erheben: „Dem Feldmarschall König von Sachsen hurrah!“ Wie nach dem Toast des Königs erkundete auch nach den Worten des Kaisers Fanfaren und brausende Hurrahs.

Weissen, 4. Septbr. Kaiser Wilhelm und König Albert verließen gestern nach dem Diner noch etwa eine Stunde in der Albrechtsburg und besichtigten sodann den hell erleuchteten Dom. Bei der Abfahrt der Majestäten war die ganze Gegend von der Albrechtsburg bis zum Bahnhofe durch elektrische Scheinwerfer erhellt, die Franziskanerkirche und die Kirche von St. Afra waren festlich erleuchtet; an den Straßen, die die Majestäten

passirten, waren lebende Gruppen gestellt, eine dichtgedrängte Menschenmenge begrüßte die Majestäten mit stürmischem Jubel und Hurrah.

Breslau, 4. Septbr. Ueber die Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmales wird des Näheren noch berichtet: Nachdem der Kaiser die Enthüllung befohlen hatte, fiel die Hülle unter brausenden Hurrahs der Truppen und der Bevölkerung; gleichzeitig wurden 101 Kanonenschüsse abgefeuert. Als der Donner der Geschütze verhallt war, ergriff Oberpräsident a. D. v. Seydewitz nochmals das Wort: Die heutige Feier hat ihre höchste Weihe dadurch erhalten, daß Euer Majestät dieselbe durch Allerhöchste Ihre Gegenwart zu verherrlichen geruht haben. Wir preisen uns glücklich, gerade an dieser Stelle und in dieser Stunde Allerhöchstdenjenigen die ehrfurchtsvollste Hingebung und die Versicherung unwandelbarer Treue, die in unseren Herzen wohnt, darbringen zu dürfen in dem Ruf: Gott segne, schütze und erhalte die kaiserlichen Majestäten. Unser deutscher Kaiser und Allergnädigster König, Wilhelm II., und Ihre Majestät, unsere Allergnädigste Kaiserin Auguste, leben hoch! — Die Musik, die bei dem Fallen der Hülle den Präsentirmarsch angestimmt hatte, spielte bei dem Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin die Nationalhymne, worauf die Truppen defilirten und der Vorbeimarsch des ca. 4000 Mann starken Breslauer Kriegervereins erfolgte. Nach der Denkmalsenthüllung begab sich der Kaiser zu Pferde, die Kaiserin zu Wagen nach dem Rathhause, wo der Reichskanzler, der Oberpräsident, hohe Beamte, das Gefolge der Majestäten, der Magistrat und die Stadtverordneten zugegen waren. Bei der Ueberreichung des Ehrentrunkes betonte der Oberbürgermeister die Ehre der Bürgerschaft, das Kaiserpaar in seiner Mitte zu sehen. Heute erhalte der Besuch des Kaisers und der Kaiserin eine besondere Weihe durch die Denkmalsenthüllung, welche in ruhmreiche Zeiten zurückführe. Des jetzigen Kaisers Wollen sei dahin gerichtet, das in schwerem Kampfe Errungene für das Vaterland fruchtbarer zu gestalten; die Bürgerschaft sei sich bewußt, wie fester des Vaterlandes Ehre und Glück in der Hand des Kaisers ruhen. Breslaus Bürger würden stets in fester Treue zu Kaiser und Reich stehen. Der Kaiser erwiderte hierauf etwa Folgendes: „Durch das Schwert Meines großen Vorfahren erworben, von seinen Nachfolgern ausgebaut, gehegt und gepflegt als eine der schönsten Provinzen unseres Königreichs, so habe ich Schlesien auch von Meinem Vorfahren übernommen. Erfüllt von dem historischen Bewußtsein des Abzuges, der geweiht ist durch das Andenken aus früheren Zeiten, werde auch ich niemals erschaffen noch ruhen, um Meine Sorge für Schlesien wohl frei wachen zu lassen, Mich zu bemühen, diesen Gelsen so schön, blank und strahlend zu erhalten, wie er Mir übergeben worden ist. Ich trinke auf das Wohl Meiner Haupt- und Residenzstadt Breslau, deren Bürgerschaft uns einen so herzlichen Empfang bereitet hat, für dessen herrliche und künstlerische Schönheit die Kaiserin und ich Unseren herzlichsten Dank aussprechen. Möge Gottes Segen über der Stadt walten. Möge sie blühen und gedeihen und sich ausbreiten nach jeder Richtung; das ist mein hehnlichster Wunsch!“ Nach der Umsicht um das Rathaus begab sich der Kaiser zum Schloß, wo am Abend ein Festessen und Fackelzug stattfand. Aus Anlaß seiner Anwesenheit in Schlesien verlieh der Kaiser zahlreiche Auszeichnungen. U. a. erhielt das Großkreuz des Rothen Adlerordens der Oberpräsident der Provinz Schlesien Fürst Hasfeldt, die Brillanten zum Rothen Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub der frühere Oberpräsident von Schlesien v. Seydewitz, den Rothen Adlerorden erster Klasse der Generaladjutantendirektor von Schlesien Graf Pückler, die Brillanten zum Kronenorden erster Klasse Cardinal Kopp und den Kronenorden zweiter Klasse Professor Felix Dahm.

Breslau, 4. Sept. Heute Abend 7 Uhr fand im Speisesaal und im Marischallsaal des Schlosses das Diner der Provinz Schlesien statt, wozu die glänzende Auffahrt der Gäste um 6 1/2 Uhr begann. An der Tafel des Speisesaales saßen die Majestäten und Fürstlichkeiten etc., den Majestäten gegenüber der Oberpräsident der Provinz, Graf Hasfeldt, rechts von diesem der Reichskanzler Fürst Hohenlohe.

Ausland.

Kiew, 4. Septbr. Das Zarenpaar ist gestern Abend nach Breslau abgereist.

Paris, 4. September. Der Gemeinderath bewilligte einstimmig, mit Ausnahme von zwei sozialistischen Stimmen, einen unbegrenzten Kredit für die Festlichkeiten beim Zarenbesuch.

Brüssel, 4. Sept. Die Polizei verhaftete an der belgisch-französischen Grenze 8 Anarchisten, die mit Dynamitbomben ausgerüstet waren. In Roubaix wurden Nachts an allen Straßenecken anarchische gegen den Zaren gerichtete Plakate angebracht.

London, 4. Sept. „Morningpost“ meldet aus Konstantinopel, daß dort mehrere Bankbeamte verhaftet wurden, welche beschuldigt werden, den Putz auf die Ottomanbank begünstigt zu haben. Einer derjenigen Beamten, welche von den Armeniern als Geiseln zurückgehalten worden waren, erzählt, daß die Führer der Verschwörung vom Auslande gekommen sind und schon seit Wochen Versammlungen abgehalten haben, um den Putz vorzubereiten. — Der „Standard“ meldet aus Athen, die den Kretern gewährten Zugeständnisse hätten auf der Insel große Verwirrung hervorgerufen. — Hier verlautet, der König von Griechenland werde demnächst dem Präsidenten Faure in Paris und dem Kaiser von Oesterreich in Wien Besuche abstatten.

Philippopol, 4. Septbr. Gestern waren die Generale zur Berathung der militärischen Maßnahmen im Palais versammelt. Die Regierung wird von der Ottomanbank 200 000 Pfund zur Bezahlung eines Monatsgehalts der Offiziere und Beamten leihen. Ein höherer Beamter des Arbeitsministeriums armenischer Nationalität wurde verhaftet wegen belästigender Schriften. Die Armenier von Scutari schaffen ihre Familien nach sicheren Orten, weil dort Unruhen befürchtet werden.

Newyork, 4. Sept. Der Freibeuterdampfer „Three Friends“ verließ Jacksonville ungeachtet des ausdrücklichen Verbots der Zollbehörden. Man glaubt, er gehe nach Cuba.

Marine.

Wilhelmshaven, 5. Septbr. Durch A. G. D. vom 31. August 1896 ist Folgendes bestimmt: Der Mar.-H.-H. 2. Kl. Klamroth ist zum Mar.-H.-H. 1. Kl. befördert. Der Mar.-H.-H. 1. Kl. Dr. Olsch, Garnisonarzt zu Kiel, hat ein Patent seiner Charge erhalten. Es sind ferner befördert: Der H.-H. 1. Kl. der Mar.-H.-H. Dr. Bier im Landwehrbezirk Kiel zum Stabsarzt der Mar.-H.-H., die H.-H. 2. Kl. der Mar.-H.-H. Dr. Hahn im Landwehrbezirk Mainz, Dr. Dietrich im Landwehrbezirk Kiel und Dr. Haase im Landwehrbezirk Schleswig zu H.-H. 1. Kl. der Mar.-H.-H. Dieselben erhalten Patente von dem Tage, an welchem die Beförderung ihrer Altersgenossen in der Armee ausgesprochen wird. Dem H.-H. 1. Kl. der Mar.-H.-H. Dr. Behrendt im Landwehrbezirk Dresden-Alstadt ist der Abschied bewilligt. — Urlaub haben angetreten: Kapl.-Lieut. Schönbauer (Karl) bis um 8. Septbr. nach Hamburg, einj. freiw. Arzt Dr. Cyron auf 14 Tage nach Rastow. — Reich.-H.-H.-Ing. Möhmig ist vom Kommando zur Information in Elektrotechnik hierher zurückgekehrt. Feuerw.-Brem.-Lieut. Schaeffer ist von der Dienststelle nach Friedrichsdorf hier wieder eingetroffen. Poststation für S. M. S. „Carola“ ist bis auf Weiteres Wilhelmshaven.

Kiel, 4. September. Die russischen Kaiserjachten „Standard“, „Polarstern“ und „Jarewna“ treffen morgen hier ein. Der Jar fährt, sobald er am Schlusse der Breslauer Fürstentagung hier angekommen sein wird, auf dem „Polarstern“ nach Kopenhagen, da der „Standard“ für die Beförderung des Zaren nicht ganz fertig geworden ist.

Marseille, 4. Septbr. Das Paketboot „Gironde“ ist von Konstantinopel hier eingelaufen mit 17 Armeniern an Bord, welche an dem Angriff auf die Ottomanbank theilhaftig waren. Die Armenier wurden bis zu der demnächstigen Abreise nach Amerika im Gefängnis untergebracht.

Athen, 4. Sept. Ein starkes englisches Geschwader unter dem Befehl des Admirals Seymour ist gestern in Phaleron eingetroffen.

Lothales.

Wilhelmshaven, 5. Sept. S. M. S. „Gah“ ist gestern Nachmittag 2 Uhr zur Ausübung des Fischereischutzes in See gegangen.

Wilhelmshaven, 5. September. Der Lootjendampfer „Wilhelmshaven“ schlepte heute Morgen das Feuererschiff „Minfener Sand“ seewärts, um es wieder auf Station auszuliegen.

Wilhelmshaven, 5. September. Telegraphenstation für S. M. S. „Gah“ ist bis zum 8. d. M. Helgoland, Poststation bleibt Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven, 5. September. Auf Station der Jade-tonne 4 ist in 10,5 Meter Wasser eine Leuchttonne ausgelegt, welche ein weißes unterbrochenes Licht zeigt.

Wilhelmshaven, 5. Septbr. Als Beitrag zur Errichtung eines Denkmals für die mit S. M. S. „Zitis“ untergegangene Besatzung gingen uns vom „Vergnügten Tisch im Paßkonzert“ 12 Mark 20 Pf. zu, worüber wir hiermit dankend quittiren, in der Hoffnung, daß bald weitere Beiträge folgen werden.

Wilhelmshaven, 5. September. Einer der älteren Einwohner unserer Stadt, der frühere Apotheker und Fleischbeschauer Herr Schaumburg ist nach langen schweren Leiden heute Morgen gestorben.

Wilhelmshaven, 5. Septbr. Der Schießverein hielt gestern eine Versammlung ab. Nach Eröffnung derselben wurde dem Rechnungsführer Decharge erteilt. Der Voranschlag des neuen Etatsjahres wurde mit 3535 Mk. balancirend genehmigt. Das Schlußschießen soll am 4. Oktober abgehalten werden. Falls der Parksaal zum nachfolgenden Kränzchen nicht disponibel ist, bleibt es dem Vorstand überlassen, ein geeignetes Lokal zu beschaffen. Ferner wurde beschloffen, auf die nächste Tagesordnung zu setzen eine Abänderung des Statuts betr. Königsschießen. Es ist in Aussicht genommen, in Vorschlag zu bringen, das Königsschießen am Sonntag vor dem Schießfest abzuhalten, das Resultat des Königsschießens während der Festzeit am Schießfest zu verfländigen, dagegen die Königs-Insignien am Abend des ersten Festtages zu überreichen.

Wilhelmshaven, 5. September. Die Jahresversammlung des Gabelsberger Sternographen-Vereins, welche gestern Abend in der „Reichshalle“ stattfand, war gut besucht. Zunächst erstattete der Vorsitzende, Herr Johansen, einen kurzen Bericht über das verflossene Vereinsjahr. Er betonte, daß man mit Befriedigung auf dasselbe zurückblicken könne. Die Mitgliederzahl habe sich im Laufe des Jahres verdreifacht, indem dieselbe von 6 auf 36 angewachsen sei. Versammlungen haben 36 stattgefunden, 34 Übungsabende und 2 außerordentliche Versammlungen. Der Kassenbericht des Kassiers schließt nach Einnahme der noch zu erwartenden Beträge mit einem Kassenbestand von 74,90 Mark. Aus dem Bericht der Moniten ging hervor, daß Erinnerungen von Wichtigkeit bezüglich der Wichtigkeit der Jahresrechnung nicht zu machen waren. Die klare übersichtliche Rechnungsabführung des Kassiers wurde lobend hervorgehoben und derselbe dann entlastet. — Dem Berichte des Bibliothekars ließ

sich entnehmen, daß die Vereinsbibliothek durch zahlreiche Schriften vermehrt wurde. — Der folgende Punkt der Tagesordnung betraf die Preisvertheilung bezüglich der prämiierten Arbeiten. Der Verein hatte nämlich unter den Kursschülern vom letzten Winter ein Preisreiben veranstaltet. Fast sämtliche Arbeiten zeigten von Fleiß und Geschick und hatten deshalb die Preisrichter eine überaus schwere Aufgabe. Es standen 3 Preise zur Vertheilung. Den 1. Preis (altdeutscher Stammtrog mit dem Bildnisse Gabelsbergers und stenographischer Inschrift) erhielt Herr Dittler, den 2. Preis (Gabelsberger-Bild) Herr Dannemann und den 3. Preis (ein hübsch verzierter mit stenographischer Widmung versehener Aschbecher) Herr Bandemer. — Der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Lehrer Johannes (Vorstand), Fied (Kassirer), Rarger (Schriftführer) und Lehrer Blanten (Bibliothekar) wurde einstimmig wiedergewählt. Da aber Herr Blanten aus triftigen Gründen ablehnte, wählte man an seiner Stelle Herrn Lehrer Wittholt. Mit der Stellvertretung des Schriftführers, der augenblicklich verreist ist, wurde Herr Dannemann beauftragt. — Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf die Propagandaangelegenheit. Um weitere Kreise für die stenographische Sache zu gewinnen, wird gegen Ende dieses Monats auf Veranlassung des Vereins ein namhafter Redner, Herr Professor Dr. Fröhlicher, Mitglied des kgl. stenogr. Instituts zu Dresden, nach hier kommen und einen Vortrag halten.

Wilhelmshaven, 5. Septbr. Morgen unternimmt der städtische Dampfer „Schwarden“ eine Lustfahrt nach der „Geniusbank“.

+ Bant, 5. September. Die mit den Vorbereitungen für Errichtung eines Amtsgerichtsgebäudes hieselbst beauftragte Kommission war, wie bereits erwähnt, gestern hier anwesend. Die Kommission besteht aus den Herren Ober-Regierungs- Rath Dugend, Geh. Ministerialrath Willig, Amtshauptmann Jodelius und Oberamtsrichter Brauer. Wie wir hören, sind für das Amtsgerichtsgebäude zwei Plätze auf die engere Wahl gestellt worden. Der eine liegt bei der Neubremer Schule und ist Eigentum der Ehefrau Nathenstedt, während der zweite an der verlängerten Börsestraße liegt und den Herren Gebrüder Andree gehört.

+ Bant, 4. September. Nachträglich möge noch mitgeteilt werden, daß der gestern hier anwesende Vertreter des Gelsenkirchener Wasserwerks eine Besichtigung des fiskalischen Wasserwerkes in Feldhausen vornahm.

Reuende, 5. September. In der in der gestrigen Nummer enthaltenen Notiz über die Baumpflanzungen auf den Gräbern von Kriegern ist der Name des dritten Kriegers irrtümlich als Fischer bezeichnet. Es sollte Kiesler heißen.

Aus der Umgegend und der Provinz

Niisterfiel, 5. Septbr. Gegenwärtig wird unser Ort viel von Radfahrern besucht und sieht man, wie sich dieselben auf der Chaussee nach Sengwarden im Schnellfahren üben zu dem am morgigen Sonntag hieselbst stattfindenden Vereinsrennen des Radfahrervereins „All Heil“.

+ Jever, 3. Septbr. Der am Dienstag angelegte Viehmarkt fällt wegen der Maul- und Klauenseuche aus.

Emden, 3. Septbr. Die Dampferlinie Hamburg-Deer-Emden ist gegenwärtig so stark mit Aufträgen zur Beförderung von Gütern versehen, daß noch ein zweiter Dampfer in diese Beurlastung eingestellt worden ist. Derselbe ist hier von Norwegen jetzt eingetroffen und nimmt hauptsächlich Pappe als Fracht ein. Der Schiffsverkehr ist hier nach wie vor ein lebhafter; innerhalb der letzten acht Tage verkehrten hier eintreffend 48 und ausgehend 41 Schiffe, wobei Passagierdampfer und bei den Canalarbeiten v. beschäftigte Fahrzeuge nicht mitgerechnet sind.

Nordenham, 3. Sept. Mit dem Lloyd-Dampfer „Spre“ kamen heute Vormittag laut „B. Z.“ 22 Goldfische im Gesamtwerte von 2,2 Mill. Mark hier an. Dieselben sind für Cydriakunen bestimmt und werden postseitig mit dem Abendzuge von hier abgefrachtet.

Bremen, 3. September. Wie aus dem neunten Jahresbericht der Deputation für die Unterwesercorrection hervorgeht, standen von den für die Correction bewilligten 30 Millionen Mark am 1. April d. J. noch 1 808 584 Mark zur Verfügung, während der Voranschlag für das laufende Jahr einen Bedarf von 900 000 Mark ergeben hat. Der weitere Ausbau der Außen-

weser von der Geestemündung bis zum Leuchtturm Hohenweg, für den von den drei Uferstaaten 5 Millionen Mark bewilligt sind, schreitet rüstig vorwärts.

Bremen, 4. Sept. Der Norddeutsche Lloyd hat seinen 1875 erbauten Dampfer „Braunschweig“ von 3200 Tons für 80 000 Mk. an eine italienische Firma verkauft.

Vermischtes.

*** Berlin, 4. Sept.** Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge fand am gestrigen Donnerstag Mittag eine heftige Explosion in der königlichen Geschützgießerei in Spandau statt. Beim Einschmelzen von alten Geschossen war unter die Metallstücke eine noch nicht krepirte Granate gerathen, die sich im Ofen entzündete. Unter furchtbarer Detonation wurde eine Masse von Schmelzstücken aus dem Ofen geschleudert. Der in nächster Nähe befindliche Arbeiter Lorenz erlitt schwere Verletzungen im Gesicht; ein Auge ist verloren, das andere erheblich beschädigt. Der Verunglückte ist sofort nach der königlichen Klinik in Berlin geschafft worden. Zwei andere Arbeiter haben leichtere Verletzungen davongetragen.

*** Altona, 3. September.** Der norwegische Kohlen-dampfer „Iduna“ bohrte unterhalb Blankenese ein unbekanntes Segelschiff in Grund. Das Schicksal der Besatzung ist unbekannt.

*** Paris, 4. September.** Wie der „Courier du Soir“ meldet, wird die Nachricht von der Flucht des früheren Kapitäns Dreyfus aus Cayenne von der Familie Dreyfus als unrichtig bezeichnet.

*** London, 4. September.** Ein Dampfer, der in Stornoway eingetroffen ist, meldet, das Island in der Nacht vom 26. zum 27. August von einem Erdbeben heimgesucht worden ist, dem stärksten seit dem Jahre 1784. Das Centrum des Erdbebens war der Hella. Viele Ansiedelungen und zwei Kirchen sind zerstört; Schafe und anderes Vieh sind getödtet worden. Reihhaft hatte nur wenig zu leiden. Ueber Verluste von Menschenleben ist nichts bekannt.

*** San Francisco, 4. Sept.** Bei der Explosion einer Pulverfabrik wurden 20 Arbeiter getödtet und 25 verwundet. 15 Reichen wurden unter den Trümmern hervorgezogen.

*** Yokohama, 3. Sept.** Ein heftiges Erdbeben suchte am Abend des 31. August die nördlichen Provinzen Japans heim. Die Stadt Kufuku ist vollständig zerstört. Verschiedene andere Städte sind schwer beschädigt. Zahlreiche Menschenleben sind verloren gegangen. An demselben Tage richtete ein Taifun in den Südpfeilen große Verwüstungen an.

Eingesandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Wilhelmshaven, 5. Sept. Wie aus der letzten Nummer des Tageblattes wieder ersichtlich ist, mehren sich neuerdings die Fälle, daß Kinder überfahren werden und dadurch erheblichen Schaden nehmen, ja sogar tödtlich verletzt werden. Wenn man, wie ich, täglich Gelegenheit hat zu beobachten, wie Kinder, die kaum laufen können, mitten auf der von einer Menge Wagen befahrenen Wilhelmshavenerstraße herumlaufen, wie ältere Kinder sich ein Vergnügen daraus machen, vor den Pferden noch rasch auf die andere Seite der Straße zu laufen oder wie so häufig die Kinder sich hinten auf rasch dahinfahrende Wagen hängen, wobei sie leicht einmal zu Schaden kommen können, so muß man Ueberfahrenwerden passiren. Leider wird eine an die Eltern gerichtete Warnung wahrscheinlich wenig nützen, da die Verhältnisse gar oft die Eltern zwingen, die Kinder auf die Straße zu schicken, ohne daß die Mutter trotz des besten Willens im Stande wäre, die Kinder beaufsichtigen zu können. Allein in gar vielen Fällen wird es doch möglich sein, daß die Kinder vor dem Ueberfahrenwerden bewahrt werden, wenn man auf der Straße und der dadurch bedingten Gefahr des Ueberfahrenwerdens bewahrt bleiben, sei es dadurch, daß die Eltern ihre Kinder in die Spielschule schicken, sei es dadurch, daß die Kinder mehr in den kleinen Gärten und Höfen bei den Häusern zu spielen gezwungen werden oder sei es dadurch, daß die Mütter sich mehr die Zeit nehmen, selbst ihre Kinder während des Spielens zu beaufsichtigen. Schulpflichtige Kinder müssen von ihren Lehrern auf die Gefahren aufmerksam gemacht werden, denen sie sich durch das Anhängen an die Wagen

oder durch das Vorbeilaufen vor den Pferden aussetzen. Wird dieses allseitig befolgt, so wird gewiß mancher Unglücksfall sich vermeiden lassen. Kutscher und Radfahrer sind nicht immer im Stande, ihr Gefährt rechtzeitig zum Stehen oder Ausweichen zu bringen, und unter widrigen Umständen ist leicht ein Unglück passiert, für welches nur die Mutter verantwortlich gemacht werden kann, indem sie allzu sorglos ihr Kind auf die Straße umherlaufen ließ.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

H. B. Breslau, 5. Sept. Kurz vor 9 Uhr traf der russische Hofzug hier ein. Am Fenster war die Zarin sichtbar, dem 4. Wagen des Hofzuges entstieg der Zar und die Zarin. Kaiser Nikolaus trug die Uniform des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 und hatte den Schwarzen Adler-Orden angelegt. Die Begrüßung der beiden Monarchen-Paare war überaus herzlich. Kaiser Wilhelm führte die Zarin, Kaiser Nikolaus die deutsche Kaiserin. Die Allerhöchsten Herrschaften begaben sich dann in die Wagen und fuhren zum Landeshause, dem Absteige-Quartiere des Zarenpaars. Unterwegs unterhielten sich die beiden Kaiserpaare äußerst lebhaft. Vor dem Absteige-Quartier angekommen, begleitete das deutsche Kaiserpaar die russischen Majestäten in das Haus. Hieraus fuhren Kaiser Wilhelm und Gemahlin allein weiter. Um 10 1/2 Uhr erfolgte die Abfahrt der Majestäten nach dem Paradesfeld.

H. B. Kiel, 5. Sept. In hiesiger Stadt herrscht anlässlich der Ankunft des Zarenpaars bewegtes Leben. Zur Begrüßung desselben trifft Prinzessin Heinrich morgen hier ein. Prinz Heinrich kehrt am 7. d. Mts. aus Breslau zurück. Der Zar trifft am Dienstag um 8 Uhr Vormittags in Kiel ein, um sich auf dem Wasserwege nach Hemmelmark bei Kiel zu begeben.

Kirchliche Nachrichten.

14. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 11 Uhr. Mar.-Oberpfarrer Goedel.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde. Anfang des Gottesdienstes um 8 Uhr.

Civilgemeinde. Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Gal. 5, 16—24.

Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.

Nachmittags 3 Uhr: Beichte und Abendmahl. Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant. Gottesdienst um 10 Uhr.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Güterstr. 22.)

Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Predigt. von Dehnen Prediger.

Baptistengemeinde. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Predigt. P. Winderlich, Prediger.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtungs-Station	Windrichtung	Windstärke	Temperatur	Barometer	Luftfeuchtigkeit	Wolken	Wetter	Beobachter
Wilhelmshaven	SW	10	16,3	768,6	80	10	cu	0,0
Wilhelmshaven	SW	10	16,3	768,6	80	10	cu	0,0
Wilhelmshaven	SW	10	16,3	768,6	80	10	cu	0,0

Hochwasser in Wilhelmshaven. Sonntag 6. September: Vorm. — Nachm. 0,7.

Montag 7. September: Vorm. 0,50, Nachm. 0,54.

Seidenstoffe jeder Art, Sammt, Plüsch u. Peluche liefern an Private in jedem Maße. Maß verlange Muster unter genauer Angabe des Gewünschten. von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung Crefeld.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 6. d. M., Nachmittags 5 Uhr, unternimmt der Dampfer „Schwarden“ eine Lustfahrt auf der Jade, bis zum Feuerschiff „Geniusbank“. Der Preis der Fahrkarte beträgt 50 Pf.

Wilhelmshaven, den 5. Sept. 1896.

Der Magistrat.

Dr. Ziegner-Schüttel.

Fortsetzung

des Zwangsverkaufs am

Dienstag, den 8. September 1896,

Nachmittags 2 1/2 Uhr.

Neuestr. 2. Es kommen zum Verkauf

20 Paar gef. Glacehandschuhe, 2

Dkd. Militär-Handschuhe, 35 Stk.

Wollhemden, Wollhosen, Strümpfe,

Prottir-Handtücher, 5 Pfd. halbw.

Garn, Spitzen etc.;

außerdem im freiwilligen Auftrage:

Der Rest der Emaillewaaren und

Cigarren.

Revereh, Gerichtsvollzieher.

Verkauf

einer Gastwirthschaft.

Nordenham. Der Gastwirth

Peters zu Nordenham beabsichtigt

seine daselbst belegene

bestehend

aus einem recht geräumigen,

maßig gebauten Wohn- und

Wirthschafts-Gebäude nebst

Stall und Garten, sowie einem

vor zwei Jahren neuerbauten

Lanzalon mit Bühne,

mit dem vollständigen Wirtschafts-

inventar zum Antritt auf 1. No-

vember 1896 oder 1. Mai 1897 durch

den Unterzeichneten öffentlich meist-

bietend verkaufen zu lassen.

In dem Hause befinden sich außer

Gast- und Klubzimmer mehrere große

und kleinere Fremdenzimmer.

Erster Verkaufstermin hierzu ist

angelegt auf

Donnerstag, d. 17. Sept. cr.,

Nachmittags 5 Uhr,

in Peters Gasthause daselbst.

In dem Hause wird seit längeren

Jahren die Gastwirthschaft mit nach-

weislich bestem Erfolge betrieben, auch

wird dasselbe z. Zt. von vier ver-

schiedenen Vereinen als Vereinslokal

benutzt und ist daher einem strebsamen

Geschäftsmann mit Recht zum Ankauf

zu empfehlen.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

H. Bulling,

Auktionator.

Zu vermieten

auf sofort zwei möblirte Zimmer.

Börsestraße 21, I. I.

Zu vermieten

möbl. Zimmer.

Marktstraße 11, I.

Zu vermieten

ein fein möbl. Zimmer

zu vermieten. Marktstr. 29, 1 Tr. r.

Zu vermieten

z. 1. Nov. eine 4r. Unterwohnung.

Gibben, neue Wilhelmshavenerstr. 77.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer.

Börsestr. 24, 1 Tr. r.

Ein gut möbl. Zimmer

mit Schlafkabine vom 1. Oktober ab

miethfrei, 12 Mk. pro Monat; ferner

eins desgl. zu 20 Mk.

W. Wollermann, Banterstr. 1.

Umständehalber per 1. Oktbr. eine

Bräunige

Wohnung

zu vermieten. Offerten erbeten unt.

A. S. an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. Nov. 1 kleine 3räum. Ober-

wohnung.

S. Todden, Tonndiech, Schmidtstr. 4.

Ein unmöbl. Zimmer z. vermieten.

Ernst Tagermann, Kopperhörn,

Mühlenweg 24.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine trockene 4räumige

Stagenwohnung im Hinterhause,

sep. Eingang u. Wasserleitung. Preis

Monat 14,50 Mk.

Rud. Bruns, Bismarckstr. 36c.

Zu vermieten

ein fein möblirtes Zimmer.

Müllerstraße 17, 2 Tr.

Zu vermieten

zum 1. Nov. mehrere schöne geräum.

Stagenwohnungen. Zu erfragen

Müllerstr. 23, Hinterhaus.

Zu vermieten

2 kleine Wohnungen.

Kaiserstraße 2.

Möbl. Zimmer

z. vermieten. B. Güterstr. 26, 1 Tr. r.

Zu vermieten

ein hübsch möbl. Wohn- u. Schlaf-

zimmer an 1 oder 2 junge Leute.

Altestr. 8, unt. r.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. 2 4räum. Stagen-

Wohnungen an ruhige Bewohner.

Näheres Ulmenstr. 11.

Zu vermieten

eine 4räum. Stagenwohnung mit

abgeschl. Korridor, Wasserleitung zum

1. November. Näheres

Joh. Poppen, Ulmenstr. 29, Hinterh.

Zu vermieten

habe meinen Wilhelmstr. 2 belegenen

Keller, passend zu jedem Geschäft.

A. Bahr.

Zu vermieten

zwei Stagenwohnungen. Nach-

zuzufügen

Schmidtstraße 7, part. rechts.

Zwei gut möbl. Zimmer

zu vermieten.

Noonstraße 104.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine 4r. Hochpart-

Wohnung, große Räume, nebst all.

Zubehör.

Friederikenstr. 2.

Zu vermieten

eine Familienwohnung zum

1. November.

Hinterstraße 33.

Zu vermieten

auf sof. ein freundl. möbl. Zimmer.

Ulmenstr. 14, u. I.

Zu vermieten

zum 1. Nov. 2 Okerwohnungen

zum Preise von 150 u. 135 M. p. a.

an ruhige Bewohner.

Kr. Jansen, Kopperhörn.

Zu vermieten

auf sofort oder später zwei kleine

Unterwohnungen.

Neubremen, Bremerstr. 7.

Zu vermieten

eine herrschaftl. Stagenwohnung,

zwei Unterwohnungen zum Nov.

eventl. später.

J. Seemann,

Ecke der Kaiser- und Kronenstraße.

Zu mieten gesucht

auf sofort oder zum 1. Nov. eine 6r.

Wohnung nebst Küche und Wasserl.,

1. Etage. Off. bis zum 15. d. Mts.

unter Ziffer 43 an die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen

umzugs halber ein altes Piano zu

jedem annehmbaren Preise. Näheres

in der Exped. d. Blattes.

Zu verkaufen

20 gut eingezogene Zümmeler und 12

rebhuhnfarbige Italiener-Gähner.

F. Kasper, Hinterstr. 6.

Zu verkaufen

fünf große Schweine zum Weiter-

füttern.

Adolfstr. 4.

Zu verkaufen

rassechte rebhuhnfarbige Italiener-

gähne, diesjährige Frühbrut, von

prämierter Abstammung.

Berl. Noonsstr. 56, p. r.

Zu verkaufen

auf sof. ein freundl. möbl. Zimmer.

Ulmenstr. 14, u. I.

Zu verkaufen
ein Hausen **Hen.**
Dagenstede, Schaardeich.
Schwarzer Fudel,
Mide, prächtiges Thier, sehr gelehrt,
wachsam und treu, als Spielgefährte
für Kinder geeignet, wegzugehen
billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein junges süddeutsches
Mädchen
sucht Stelle als Zimmermädchen oder
Stütze der Hausfrau. Selbstige ist im
Besitze guter Jahreszeugnisse und be-
wandert im Bügeln und Weisnähen.
G. Jund, München,
Schellingstraße 108, o. l.

Stubenmädchen
wegen Verheirathung des jetzigen gesucht.
Gute Zeugnisse erforderlich z. 1. Okt.
Frau Korb. Kap. **Koellner**,
Adalbertstr. 9f.

Gesucht
ein solider **Kellner**.
Königsstraße 2.

Fischer gesucht.
F. Kotte.

Gesucht
sofort ein **Mädchen** für den Vor-
mittag.
Schulstr. 5, l.

Gesucht
zum 1. Okt. ein **Sohn** rechtlicher
Eltern mit guten Schulkenntnissen als
Beihilf.
Joh. Foden, Buchbinder.

Gesucht
ein **Mädchen** für Küche und Haus
zum 1. Oktober.
Frau **Denke**, Peterstr. 84, l.
Amtheld. Botm. 8d. Abends u. 8 Uhr.

Suche
per sofort einen schulfreien **Lehr-
jungen** gegen guten Lohn.
Heinrich Gade,
Göfstr. 14.

Gesucht
eine **Frau** oder **Amme**, welche ge-
neigt ist, einem Kinde 3mal täglich die
Brust zu geben. Zu erfragen
Roonstr. 84a, im Laden.

Gesucht
eine Stelle als Wirthschafterin zu
Oktober. Offerten bittet man in
der Expedition dieses Blattes abzugeben
unter **E. 200**.

Gesucht
auf sofort ein **Mädchen** für den
Vormittag.
Heinr. Müller, Roonstr. 94a.

Gesucht
jetzt oder später **Mädchen** für Küche
und Haus.
Marinebaumeister **Klauroth**,
Rathsapothek, 2 Tr.

Gesucht
für Oldenburg ein **Walerlehrling**
auf sof. oder zum 1. Okt. Zu erfr.
Münsterstraße 20, p. r.

Zugelaufen
zwei **Schafe**.
Gurred, Banterdeich 2.

Lohmann's feinste Specialitäten:
Ruhrperlen
Korn-Genever
Alter und Wermuth

Albert & Gustav Lohmann,
Dampf-Kornbrennerei und Presshefefabrik,
Witten a/d. Ruhr.
Höchste Auszeichnung auf allen Ausstellungen.
Vertreter: **M. Athen**, Wilhelmshaven.

Gegründet
1855. **Magdeburger** Bisher an Versicherte
gezahl 35 Mill. Mark.
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
hat äußerst günstige Einrichtungen zur Versicherung von Personen, welche
ohne direkt krank zu sein, zu gewöhnl. Bedingungen keine Aufnahme finden.
Vertreter für Wilhelmshaven: Polizei-Bureaugehilfe **Fr. Ahlborn**.

Gesucht
auf sofort ein **Schuhmachergejelle**.
Buchholz, neue Wilhelmsh. Str. 74.

Gesucht
ein **Mädchen**, nicht unter 16 Jahren,
für einige Stunden des Vormittags.
Müllerstr. 6, part. l.

Suche
per sofort u. später tücht. **Mädchen**
für herrschaftliche Stellen und Pr. v. u.
häuser.
Eiben's Nachw. Bureau,
neue Wilhelmshavenstraße 77.

Gesucht
auf sofort ein jüngeres **Mädchen**
für den ganzen Tag oder für den
Vormittag.
Roonstr. 92, 3 Tr. r.

Eine hochfeine
5- u. 6 Pf.-Cigarre
empfiehlt
W. Wollermann.

Die vorzügliche condensirte
Milch
der **Berner Alpen-Milchgesellschaft**
empfiehlt der General-Vertreter
Johann Tölken,
Bremen, Langenstr. 50.
Fernsprecher 859.

Verloren
am Sonntag in Schaar oder auf dem
Wege von Schaar nach Wilhelmshaven
eine goldene **Polstette** mit Herz. Dem
Finder eine Belohnung. Abzugeben
in der Exped. d. Bl.

Bringe hiermit meine
Bäcker- u.
Conditoren-Waaren
in gefl. Erinnerung. Bestellungen auf
Torten, Rapsuchen pp. nehme
stets entgegen und garantire für gute
Waare und prompte Ausführung.
W. Wollermann,
Banterstraße 1.
NB. Täglich frische Gese.

Hypotheken
zur 1. Stelle besorge ich in jeder
**Höhe prompt und ohne Be-
rechnung eigener Kosten.** Zins-
fuß 3 3/4 bis 4 1/4 %.
tom Hasseln, Kaiserstr. 64.

Die Erneuerung der Loose
zur 3. Klasse der Königl. Preuß. 195.
Klassen-Lotterie muß mit Vorlegung
der Loose 2. Klasse bis zum 10. d.
Mts. Abends 6 Uhr planmäßig ge-
sehen.
Der Königl. Lotterie-Einnehmer.
G. L. Ewen.

Sonntag, den 6. Sept.:
Gr. Auskegeln
von **Enten**,
wozu Kegelfreunde einladet
H. Bruns, Schaar.

Geschäfts-Eröffnung.

Sente eröffnete am

Markt 1 in Neuheppens

ein

Porzellan-, Glas- und Emaillewaaren-Geschäft.

Es soll mein Bestreben sein, durch gute Waaren, aufmerktsame Bedienung und billige Preise die Gunst des verehrlichen Publikums zu gewinnen, und bitte um gefl. Zuspruch.

Wilhelmshaven, den 5. Septbr. 1896.

Louis Witte.

Zuntz

Java-Kaffee

Ia. gebr. Java-Kaffee à Mk. 2.00,
Haushalts- " à Mk. 1.80,
per 1/2 Kilo
IIa. gebr. Java-Kaffee à Mk. 1.90,
Wiener Mischung à Mk. 1.70,
per 1/2 Kilo
in den beliebten feinen Qualitäten.
Zu haben in Wilhelmshaven bei Ludw. Janssen, Roonstrasse, Ernst Lammers,
Peterstrasse und Wilh. Schlüter.

A. Zuntz sel. Ww., Kgl. Hoflied., Dampfkaffeebrennereien
Bonn, Berlin, Hamburg.
Gegründet 1837.

Geschäfts-Eröffnung.

Unsern werthen Freunden und Collegen zur gefälligen Kenntniß, daß wir mit dem heutigen Tage neben unserer Lederhandlung eine

Maassstepperei und Schäftefabrik

eröffnet haben. Durch Einstellung einer tüchtigen be-
währten Kraft sind wir in der Lage, ganz was Gutes
liefern zu können. Prompte und reelle Bedienung bei
soliden Preisen zusichernd, zeichnen

Hochachtungsvoll
Schuhmacher-Rohstoffverein.

Die Heimath

des besten Kaffeegetränks ist unstreitig
Carlsbad. Man bereitet dasselbe, an Farbe
und Geschmack übereinstimmend, mit
Weber's Carlsbader Kaffeegewürz, dem edel-
sten Kaffeeverbesserungsmittel der Welt.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1896: 700 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1896: 29 1/2 bis 114 % der Jahresnormalprämie —
je nach Art und Alter der Versicherung.

Vertreter in Wilhelmshaven: **Johann Focken**, Roonstraße Nr. 89.

Feiertags halber
bleiben unsere Geschäftslokali-
täten von Montag Abend 7
Uhr bis Mittwoch Abend 6 Uhr
geschlossen.
Julius Kroll & Co.

Am
Dienstag und Mittwoch,
den 8. und 9. d. M.,
bleibt mein Geschäft
geschlossen.
Eli Frank,
Parthiewaarenbazar,
Göfstraße 12.

Festtags
wegen bleibt mein Geschäft von
Montag, den 7., Abends
6 Uhr, bis Mittwoch, den
9., Abends 6 Uhr, geschlossen.
M. Kariel.

Eggen's Hôtel
Müllerstraße,
in der Nähe des Marktplatzes Neu-
heppens gelegen, hält seine
Lokalitäten
bestens empfohlen.
Doppelte, verdeckte Kegelbahn
mit Gasbeleuchtung.
Kremden- u. Clubzimmer.
Solide Preise. — Coulaute Bedienung.

1896er Buchthühner große!
November mit dem Eierlegen beginnend,
offeriren unter Garantie lebender An-
kunft 1 Postkäfig mit 5 Stück **M. 7**
franco gegen Nachnahme
Fraull & Comp., Persch,
Südungarn.

G. Frerichs,

Schuhwaaren-Lager
und Anfertigung nach Maass,
Roonstrasse 108. Roonstrasse 108.

Durch bedeutende Vergrößerung und Renovierung meiner Geschäftslokaltäten, sowie Anlage der neuesten Maschinen der Jetztzeit bin ich in der Lage, meine hochgeehrte Kundschaft auf prompteste Weise zu bedienen.

Täglich Eingang von Neuheiten aller Schuhwaaren.

Restaurant „Barbarossa“

Heute, Sonnabend, den 5. September:

Großes Streichkonzert

ausgeführt
von der Kapelle des Kaiserlichen II. See-Bataillons
unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters
Herrn R. Rothe.

Entree 30 Pf. Anfang 8 Uhr.

Hochachtungsvoll
R. Rothe. J. Weigelt.

S. Schimilowitz Neustrasse 8.

In Folge großer, sehr günstiger Abschlüsse bin ich in der Lage, von jetzt ab

Strickwolle

zu noch billigeren Preisen wie bisher abzugeben und offerire:

Strickwolle Nr. 16, Pr., weiches, sehr haltbares und ergiebiges Garn in allen Uni-Farben, das Pfund 2,10 Mk.

Strickwolle Nr. 18, extra, in allen melirten Farben, das Pfund 2,30 Mk.

Strickwolle Nr. 20, Glanzgarn, außerordentlich beliebte Sorte, nur in schwarz, das Pfund 2,75 Mk.

Strickwolle Nr. 20, Patent-Eidergarn in hübschen melirten Farben und in schwarz, für empfindliche Füße u. Kinderstrümpfe äußerst empfehlenswerthe Qualität, das Pfd. 3.00.

Diese concurrenzlose Offerte wolle das verehrliche Publikum im eigenen Interesse beachten.

S. Schimilowitz, Neustrasse 8.
(Verkauf nur gegen Baar, ohne Ausnahme.)

Park-Haus.

Sonntag, den 6. Septbr. 1896:

Großes Tanzkränzchen.

Hochachtungsvoll

C. Stöltje.

Burg Hohenzollern.

Dienstag, den 8. Septbr. 1896:

Wohlthätigkeits-Concert

(Streichmusik im Saal)

ausgeführt

vom Musikcorps des Kaiserlichen II. See-Bataillons
zum Besten der Hinterbliebenen der auf S. M. S. „Altis“
untergegangenen Besatzung.

R. Rothe.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Reinwollene krimpffreie

Flanellhemden

(dunkelblau, braun und grau)

Mk. 5,00.

Vorzügliche Qualität, unverwundlich im Gebrauch. Bester Schutz gegen Erkältung.

Geschäfts-Eröffnung.

Einer hochgeehrten Einwohnerschaft von Wilhelmshaven und Umgegend ergebe ich zur Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage Hökerstrasse 16 im Dräger'schen Industrie-Gebäude eine

Buchbinderei, Papier- und Galanteriewaaren-Handlung

eröffnet habe. Gestützt auf langjährige Erfahrung, halte ich mich zu allen in meinem Fach vorkommenden Arbeiten angelegentlich empfohlen und soll es mein Bestreben sein, das mich beehrende Publikum in jeder Weise zufrieden zu stellen. Prompte und reelle Bedienung zusichernd, zeichnet

Hochachtungsvoll

Albert Maas, Buchbinder.

Bahnhofshalle Jever.

Sonntag, den 6. Sept.:

Grosser Ball

(Anfang 4 Uhr).

Es ladet freundlichst ein

C. Brunstermann.

Bahnhofs-Restoration.

Heute Abend

Rebhühner mit Sauerkraut.

Restaurant zum

Barbarossa.

Heute Abend frisch

Rebhühner, Aechse,
Austern, Pfahlmuscheln,
Enten und Kücken.

Morgen Sonntag:

Fricassee von Huhn.

J. Weigelt.

Echte

Frankfurt. Würstchen

empfiehlt

Wilh. Oltmanns.

Auf das Herz zu den Kriegsveteranen.

Herr Kriegskamerad Franz Gehring, Wilhelmshaven, Müllerstr. 8, ist am heutigen Tage zum Bevollmächtigten des Verbandes der deutschen Kriegsveteranen zu Leipzig ernannt. Derselbe ist berechtigt, unsere Interessen zu vertreten, Versammlungen an allen Orten anzuberaumen, Mitglieder zu werben, Gelder für uns in Empfang zu nehmen und darüber zu quittiren. Leipzig, den 31. August 1896.

Verband der deutschen Kriegsveteranen.

(L. S.)

Der Vorstand.

Otto Gramer, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Das Verbandslokal (Bezirk Wilhelmshaven) befindet sich im Kaffhäuser bei Herrn Wagner, Bismarckstr., und wird daselbst Aufnahme der hiesigen Kriegsveteranen morgen Sonntag von 1—3 Uhr Nachm. stattfinden, wozu alle Kameraden höflichst eingeladen werden. Militär-Pässe sind mit zur Stelle zu bringen.

Der Verbands-Bevollmächtigte.

Franz Gehring.

Wir empfehlen uns zum

Schneidern

in und außer dem Hause.
Hinterstr. 27, unt. r.



Sonntag, 6. Sept. 1896,
Nachm. 3 Uhr:

Vereinseisenbahn

auf der Rüstlerfeller-
Sengwarder Chaussee.

Nach dem Rennen gemütliches Zusammensein mit Damen im „Rüstlerfeller Hof“ in Rüstlerfeller. Die Mitglieder werden erlucht, zahlreich zu erscheinen.

Der Omnibus fährt 2 Uhr Nachmittags von Bismarckstraße (Schladitz) zum Start.

Der Vorstand.

Sonntag, den 6. Septbr. 1896:

Clubtour nach Rüstlerfeller.

Abfahrt 2 Uhr Nachmittags vom Parkthor (Bismarckstraße).

Der I. Fahrwart.

Montag, den 7. Septbr. 1896:

Monatsversammlung.

Der Vorstand.



Sonntag, den 6. Sept.:

Clubtour

nach Rüstlerfeller.

Abfahrt 2 Uhr.

I. Fahrwart.

Gustav-Adolf-Frauenverein.

Versammlung

Montag, den 7. Sept., Nachm. 4 Uhr,
im Saal der Gewerbeschule.

Terpsichore.

Versammlung

am 5. Septbr. 1896, Abends 9 Uhr,
im Parkhaus.

Von der Reise zurück.

Dr. Hornkohl

Frauenarzt,

Bremen, Birkenstr. 21.

Geburts-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Mittheilung).

Der glücklichen Geburt eines kräftigen Knaben erfreuten sich

Mar.-Zahlmeister Felix Schmidt
u. Frau, Fanni geb. Lauts.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer zweiten Tochter Nanni mit dem Ober-Hobolsten Herrn Max Büttner beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

F. Rahneberg

nebst Frau.

Wilhelmshaven, im Septbr. 1896.

Nanni Rahneberg

Max Büttner

Verlobte.

Verlobungs-Anzeige.

Minna Köpcke

Ferdinand Blume.

Wage, Wilhelmshaven,

September 1896.

Codes-Anzeige.

Heute Nacht verschied nach langem schweren Leiden unser lieber Freund, der Apotheker

A. Schaumburg.

Die Ueberführung der Leiche vom städtischen Krankenhaus zum Bahnhof findet am Montag, den 7. d. Mts., 3 Uhr Nachmittags statt.

A. Mith. M. Hanfemann.

Codes-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung).

Gestern Abend 10 1/2 Uhr starb nach kurzer heftiger Krankheit unsere kleine

Frieda

im Alter von 2 Monaten. Um stille Theilnahme bitten

G. Hinrichs u. Frau.

Die Beerdigung findet am Montag, den 7. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause (Müllerstraße) aus statt.

Hierzu eine Beilage.

Eine Gedankenfunde.

Roman von Jenny Hirsch.
Nachdruck verboten.

(Schluß.)

Sie kehrte nicht mit Agnes nach Berlin zurück, wo diese schon im Herbst ihre Vermählung mit Vagemann feierte; es dünkte sie unmöglich, wieder in der Stadt zu wohnen, wo sie so Entsetzliches durchlebt hatte, wo, wie sie fürchtete, die Schrecken der Vergangenheit sie wie Gespenster angrinsen würden. In Dresden nahm sie in einem Damenpensionat Wohnung, fern genug von der Reichshauptstadt, daß sie nicht von deren gewaltigem Hauch athembeflemmend berührt ward, und doch so nah, daß Konrad sie häufig daselbst aufsuchen konnte, wenn auch lange nicht so häufig, wie seine Sehnsucht ihn zu ihr treiben wollte.

In Dresden hatten sie denn auch ganz in der Stille, nur in Gegenwart von Doktor Vagemann und Frau, Anfangs März ihre Hochzeit gefeiert, und nach einer Reise ins Sonnenland Italien kehrten sie nun zurück, um fortan auf eigener Scholle zu wohnen. Noch immer hatte Valentine ihre Scheu vor Berlin nicht überwunden, und Konrad erfüllte gern ihren Wunsch, für Sommer und Winter ihren Wohnsitz auf der Ziegelei zu nehmen, der er durch Ankauf noch bedeutende Aenderungen zum Betrieb einer ausgedehnten Feldwirtschaft hinzugefügt hatte, so daß der Besitz, dem er den Namen Recklingshofen gegeben, jetzt den Umfang eines ansehnlichen Rittergutes besaß.

Auf der Station erwarteten die Heimkehrenden die Freunde und fuhrten mit ihnen nach Recklingshofen, um, wie Vagemann scherzend sagte, in bescheidener Ferne, wie es schlichten Bürgersleuten geziemte, an dem Empfange des jungen Herrscherpaares theilzunehmen.

Schnell rollte der von zwei prachtvollen Pferden gezogene Landauer auf der Landstraße dahin, und die vier Insassen hatten einander so viel zu erzählen, daß sie wenig auf die überdies wenig Abwechslung bringende Gegend achteten.

Plötzlich aber rief Konrad Reckling: „Jetzt bitte ich aber aufzuhalten, wir gelangen in das Gebiet der Ziegeleien. Seht Ihr die weißen Segel sich dort am Horizont abzeichnen? Sie gehören zu den im Kanal liegenden Steinfähnen.“

„Dort kommen schon die Ringöfen in Sicht!“ flügte Agnes, die es jetzt wie Heimatgefühl überkam, mit dem Finger seitwärts deutend, hinzu.

„Und bitte, was sind das für kleinere und größere Gewässer, die überall zwischen den Wiesen hervorklinken und zusammen mit den Kanälen, dem weidenen Vieh und den Ringöfen der Gegend beinahe das Gepräge einer holländischen Landschaft geben?“ fragte Vagemann.

„Diese Gewässer“, lachte Reckling, „sind der Ersatz dessen, was wir Euch zum Bau Eurer Weltstadt in Form von Ziegeln nach Berlin geschickt haben.“ An die Stelle des ausgebeuteten Thonlagers tritt das Wasser.

„Oh, so versteht Ihr ja das Land in die Urzeit zurück, da noch die Wasser nicht vom Lande geschieden waren.“ scherzte Vagemann, „man sollte beim Landtage einen Antrag einbringen, der solchem Landverwüsthenden, mithin unpatriotischen Gebahren Schranken setzte.“

„Bringe ihn doch ein, wenn Du in der nächsten Session Deinen Sitz als Abgeordneter einnimmst, der Dir ja so gut wie sicher ist“, antwortete Konrad lustig, „jetzt aber hast Du Besseres zu thun, als ihn zu formuliren. Noch wenige Minuten, und wir sind auf eigenem Grund und Boden.“

Er sagte die letzten Worte mit bewegter Stimme zu seiner ihm gegenüberstehenden Frau, und ergriß deren Hand.

Der Wagen fuhr jetzt durch ein ziemlich großes, recht wohlhabend aussehendes Dorf, in dem man auch halben Feiertag gemacht zu haben schien; jauchzend liefen halbwüchsige Knaben und Mädchen hinter, vor und neben dem Wagen, so daß der Kutscher die größte Mühe hatte, seine Pferde zu zügeln und zu lenken, daß keiner der kleinen Barfüßler, denen man doch nicht wehren wollte, unter die Räder gerieth. Vor allen Haus Thürten standen Männer und Frauen, Burschen und Mädchen, ein freudiges Willkommen auf den Lippen.

Valentines Hand fest in der einen Hand haltend, den weichen Reifßelzahn in der anderen, dankte Konrad mit beständigem Guteswinken und Verneigen, während seine Gattin nur schlichtern zu nicken wagte.

„Aber so grüßen Sie doch ordentlich, Valentine, man legt es ihnen sonst für Hochmuth aus, und Du, Agnes, siehst hübsch erzengende, und rühre Dich nicht, wie es sich ziemt, wenn man an der Seite einer Fürstin durch die Reihen ihrer huldigenden Unterthanen fährt“, neckte Vagemann, der voll Ueberruth war; er verhumnte aber, als er in Valentines Gesicht blickte. Sie hatte den Schleier von dem einsachen grauen Reifßelbüsch geschlagen, ihre braunen Augen standen voll Thränen, und doch brach ein wunderbarer Goldglanz daraus hervor; der Mund war halb geöffnet, als wolle sie in einem langen Zuge die Seligkeit dieser Minuten auffangen.

Und da trachten auch schon Böllererschüsse, daß die Pferde einen Seitensprung machten, aber der alte Lorenz, Recklings langjähriger Kutscher, der selbst vor Lust und Stolz strahlte, hielt sie fest in den Zügeln. Der Wagen war von den ausgestellten Posten erblickt worden. Noch eine kleine Strecke rollte er geradeaus auf der Straße dahin, dann lenkte er in einen breiten, sehr gut gehaltenen Privatweg, und eine mächtige Ehrenpforte kam in Sicht.

„Wir sind auf Reckling'schem Gebiet“, sagte Konrad und rief dem Kutscher ein Halt zu.

Der Befehl war unnötig, es war Alles schon im Programm vorgesehen.

Der Ziegeleimeister, der alte Aufseher der Lokomobile, König und die Vorarbeiter standen hier, den Herrn und die junge Frau zu begrüßen.

Schritt für Schritt fuhr der Wagen weiter durch die Spalier bildenden, Hurrah rufenden Arbeiter bis zum Eingang vom Hofe, wo eine zweite Ehrenpforte errichtet war, an welcher junge weißgekleidete Mädchen, Töchter der in der Umgegend wohnenden Arbeiter, harrieten. Schnell hob Konrad Reckling seine Frau aus dem Wagen und ihren Arm in den seinen gelegt, nahmen sie Feld- und Wiesenblumen und den Ziegelestein, der zierlich verschlungen ihre Namen trug, in Empfang, welche ihnen unter dem Aufklagen einiger Verse von der erforenen Sprecherin überreicht wurden.

Mit warmen Dankesworten lud er dann seine sämtlichen Reute zu einer festlichen Bewirtung am Abend ein und führte,

gefolgt von den treuen Freunden, seine Gattin über die Schwelle seines festlich geschmückten Hauses, wo Valentine den beiden Mädchen die Hände zum Gruß entgegenstreckte. Die jetzt so freudestrahlenden Gesichter weckten ihr allerdings recht distere Erinnerungen, aber sie hatte die Mädchen, welche ihr durch Agnes ihre Dienste angeboten, nicht aus Furcht davor zurückweisen wollen, sie hatten es durch ihre Treue reichlich um sie verdient.

An der späten Mittagstafel, welche für vier Personen in einem kleinen, reich mit Blumen geschmückten obalen Zimmer mit dem Ausblick auf den Garten und Park gedeckt war, brachte Vagemann einen Toast auf den Gutsheirn von Recklingshofen aus, bei welchem ihn seine berühmte Redegewandtheit beinahe im Stich gelassen hätte, denn die Nahrung übermannte ihn, und Agnes kam ihm zu Hilfe, indem sie schleunig den Champagnerkellner erhob und mit Konrad anstieß. Dieser brauchte sich des halb nicht zu schämen, als er in seiner wohlgelesenen Antwort nicht weiter kam als: „Ohne Dich und Agnes wären wir jetzt nicht hier.“ — dann aber statt aller weiteren Worte dem Freunde in die Arme sank.

Besser erwiesen sich beide als Redner, als sie am Abend die zu Festräumen umgewandelten Scheuern und das große Zelt, in welchen an langen gedeckten Tafeln unglaubliche Mengen von Kalbs- und Schweinebraten, gedämpftem Backobst, Kuchen und Bier vertilgt wurden, besuchten. Nicht minder bewährten sie sich als Tänzer auf dem im Freien errichteten, von bunten Lampen erhellten Tanzplatz, wo die junge Frau mit dem Ziegeleimeister den Ball eröffnete, und später dem alten König, dem Gärtner und den Vorarbeitern die gleiche Ehre erwies.

Spät, als der Jubel auf dem Festplatz verhallt war, und Vagemann sich in die ihnen angewiesenen Gemächer zurückgezogen hatten, standen Konrad und Valentine Hand in Hand auf dem an ihr Wohnzimmer stoßenden Balkon und schauten hinunter auf den vom Mondlicht beglänzten Garten, hinter welchem sich dunkel die Tannen des Parkes erhoben.

„Oh, Konrad, wer hätte vor zwei Jahren, als ich als Gesellschaftlerin Deiner Mutter hierher kam, denken sollen, daß ich hier einziehen würde als die Hausfrau“, flüsterte sie, sich an ihn schmiegend.

„Wer?“ wiederholte er. „Ei, ich dachte es, denn schon damals stand es fest bei mir, daß ich Dich erringen und besitzen müßte als mein geliebtes Weib.“ Er zog sie noch fester an sich und küßte sie. „Hätte mein Vater Dich gekannt, Du wärest so recht eine Schwiegertochter nach seinem Herzen gewesen“, fügte er hinzu.

„Aber Deine Mutter! Ach Konrad, wenn ich an sie denke, will mich doch das Gefühl beschleichen, als sei es ein Unrecht, daß ich hier bin.“

Ein leiser Schauer erschütterte sie. Er legte das Tuch, das ihr hinabgeglitten war, wieder um ihre Schultern und sagte innig:

„Du bist mit vollem Rechte hier, mit dem ewigen unveräußerlichen Rechte, das uns unsere Liebe giebt, auch meine Mutter würde sich diesem Rechte endlich gebeugt haben, und noch mit einem anderen Rechte bist Du hier, das Du Dir selbst geschaffen hast.“

Sie hob verwundert das vom Mondschein verklärte Gesicht zu ihm auf. „Ich verstehe Dich nicht.“

Als Gutsfrau von Recklingshofen. Es ist Dein Wunsch, der Dich dazu gemacht hat, und ich segne ihn und danke Dir recht aus Herzensgrund dafür, als ich heute unter den Leuten stand, deren schwierige Hände für uns das Gold aus der Erde graben.“

Auch mich haben die schlichten Verse gar wunderbar bewegt“, sagte Valentine und sie wiederholte:

„Der Stein, der ist für uns das Brot.“

Der Stein, der schützet uns vor Noth,

Der Stein, der baut auch Euch das Haus —“

„Wir wollen es auch ihnen bauen!“ fiel Konrad Reckling ein, und hob gelobend die Rechte. „Unter diesen Leuten wohnend, soll es unsere Aufgabe sein, ihnen das Leben so freundlich und beglückend wie nur möglich zu gestalten, soll es unsere Aufgabe sein, diesem Boden nicht nur Steine, sondern auch reife Früchte des Felzes abzugewinnen zum Wohle aller.“

„Wir wollen helfen, daß die Jugend erzogen, und das Alter gepflegt werde“, fügte Valentine hinzu; „was Vagemann heute im Scherze sagte, hat einen tiefen, ernsten Sinn: wir haben Nechlichkeit mit einem Herrscherpaare, aber ich deute das nicht auf unsere Rechte und Freuden, sondern auf unsere Pflichten.“

„So übersehe denn Dein Reich, meine geliebte Königin“, sagte er, sie umschlingend, „nimme Besitz davon und schalte darin zum Heile aller und zum namenlosen Glück eines einzigen.“

„Amen, Amen!“ flüsterte sie inbrünstig und bot ihm die Lippen zum Kuß.

Er führte sie in das Zimmer zurück, und in dem Lindenbaum, der unsern des Hauses seine hellgrün belaubten Zweige ausbreitete, sang eine Nachtigall ihr schmelzendes Lied.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Sept. Das neue Geschäftsgebäude des Abgeordnetenhauses ist nunmehr fast vollständig im äußeren Bau fertig gestellt. In verhältnismäßig kurzer Zeit wird es sich völlig frei von den Baugerüsten darstellen können. Mit um so größerem Eifer wird man sich dann weiter an die innere Herstellung und Einrichtung machen können. Der Verbindungsbau, welcher zwischen dem Gebäude für das Abgeordneten- und das Herrenhaus geplant ist, ist schon seit einiger Zeit in Angriff genommen, auch wird an dem Kessel- und Maschinenhause gearbeitet. Auf das letztere wird jetzt um so größerer Werth gelegt, als von der Baukommission eine eigene elektrische Beleuchtungsanlage vorgezogen ist. Beim Reichstagsgebäude hat die Erfahrung gezeigt, daß die Kosten der elektrischen Beleuchtung bei einem Anschlusse an das vorhandene Kabel der Berliner Elektrizitätswerke eine unverhältnismäßige Höhe erreichen.

Ueber das prinzipielle Gut Hemmelmark, wo die Zusammenkunft des Kaisers und der Kaiserin von Rußland mit dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich am 7. Septbr. stattfinden, dürften jetzt einige Mittheilungen actuelles Interesse beanspruchen. Das annähernd 1000 Tonnen umfassende, im Kreise Eckernförde belegene Gut, dessen Name jütischen Ursprungs ist, befindet sich erst seit dem Anfange dieses Jahres im Besitze des Prinzen, der es auf den Wunsch seiner Gemahlin erwarb. Die Prinzessin Heinrich wünschte sich in der Nähe Kiels ein stilles, landschaftlich schön gelegenes Gut, das im Sommer zur Erholung dienen könne. Hemmelmark hat in diesem Jahrhundert mehrfach den Besitzer gewechselt; der letzte Eigentümer war ein Baron von Wasmer. Das Gut liegt an einem hübschen See gleichen

Namens im südwestlichen Theil der schönen und fruchtbaren Landschaft Schwanen, die von der Eckernförder Bucht und der Schlei eingeschlossen wird. Hemmelmark gehört zum Kirchspiel Borby und ist von Eckernförde nur eine halbe Meile, von Kiel vier Meilen entfernt. Von Eckernförde aus führt die Chaussee durch Borby nach Hemmelmark, eine Bahnverbindung ist nicht vorhanden. Das Prinzenpaar besucht Kiel stets auf dem Wasserwege, da das Gut in der Nähe der Dsise liegt. Unweit desselben erhebt sich das Denkmal zur Erinnerung an den siegreichen Kampf der Schleswig-Holsteiner mit den dänischen Kriegsschiffen „Christian VIII.“ und „Gefion“ am 5. April 1849. Die Gutsgebäude haben in diesem Sommer wesentliche Verbesserungen erfahren. Die großen Waldungen des Gutes sind reich an Dam- und Rehwild. In Schwanen besitzt auch der Schwager des Kaisers, Herzog Friedrich Ferdinand, das Gut Grünholz, wo augenblicklich die jüngste Schwester der Kaiserin, Prinzessin Feodora, weilt. Der Herzog und beide Schwestern der Kaiserin werden voraussichtlich anlässlich der Anwesenheit des Zarenpaares einen Besuch auf Hemmelmark abstatten.

Berlin, 3. September. Der Deutsche Seefischerei-Verein hat vom Kaiser, seinem Protektor, die Summe von 1000 Mark zu einem Ehrenpreise für die Seefischereiabtheilung der Berliner Ausstellung und ferner 2000 Mark zu Reisestipendien für verdiente Seefischer erhalten. Hiervon werden 42 Fischer aus allen Theilen der deutschen Küste Kaiserstipendien zur Reise nach Berlin erhalten. Da auch Mecklenburg, Hamburg und Lübeck eine erhebliche Zahl von Seefischern nach Berlin auf Staatskosten entsenden werden, und da ferner der Seefischereiverein 3000 Mark zu demselben Zwecke aus seinen Mitteln flüssig gemacht hat, so werden sich fast zweihundert praktische Seefischer von Memel bis zur Ems gleichzeitig in Berlin einfinden, welches übrigens durch eine Flotte von Original-Seefischerfahrzeugen auf der Spree vor der Ausstellung bereits zu einer Seestadt geworden ist. — Der Seefischerei-Verein wird bei dieser Gelegenheit vom 16. bis 18. September einen Seefischereitag abhalten. Aus dem reichhaltigen Programm desselben entnehmen wir, daß außer zahlreichen Demonstrationen noch Vorträge von Autoritäten und Verhandlungen über das Fischtransportwesen, die Bedeutung der Seefische für Militär- und Volksernährung, über die Fischfischhalle auf der Berliner Ausstellung, über das Heringsfalten, die Haltbarmachung der Neze, die Förderfrage, die Erforschung der deutschen Meere im Dienste der Seefischerei, die Küstenschutz der Nordsee und dergleichen stattfinden. Hoffentlich tragen auch diese Verhandlungen des überaus thätigen und in seinen bisherigen Erfolgen glücklichen Seefischerei-Vereins dazu bei, daß unsere deutsche Seefischerei nach und nach derjenigen der übrigen Uferstaaten von Nord- und Ostsee ebenbürtig wird.

Vermischtes.

—* Die Bauten zum National-Denkmal für Kaiser Wilhelm an der Berliner Schloßfreiheit sind während der sommerlichen Bauzeit erheblich gefördert worden. Die Säulenhalle, bestimmt, den Rahmen für das Kolossalstandbild des Kaisers selbst abzugeben, ist zum allergrößten Theile, soweit die Steinmearbeit in Frage kommt, vollendet. Am weitesten vorgeschritten sind die beiden Schmalseiten nach dem Lustgarten zu und dem rothen Schlosse gegenüber, hier sind die Säulenpaare ionischer Ordnung bereits aufgestellt. Die Säulencapitäl zeigen bei aller Stillefrenge dennoch eine freie Ausgestaltung. Unmittelbar unter den Capitäl sind kreuzweise verchlüngene Vorbeergeisse in zartem Flachrelief ausgemeißelt. Die mächtigen Giebelstiele geben vortreffliche Abschlässe. Bei all ihrer Massenhaftigkeit im Aufbau erscheinen sie durchaus nicht plump. An einzelnen Stellen der Halle ist man bereits mit der Verlegung des Gefälles beschäftigt. Auch die Wasserseite der Halle nähert sich der Vollendung. Gleichzeitig wird mit allen Kräften an dem Sockel des Denkmals gearbeitet. Der gewaltige Unterbau mit den mächtig in einem Winkel von je 45 Grad ausladenden Giebelstiele, die für die Aufstellung der vier riesigen Böwengruppen bestimmt sind, kann gleichfalls als im Rohbau vollendet gelten. Der prachtvolle dunkelrothe schwedische Granit zeigt sich von der schönsten Wirkung, und somit ist zu hoffen, daß die ganze imponierende Anlage der einst einen echt monumentalen Eindruck machen werde.

—* Wie aus Vienenburg (Harz) geschrieben wird, besuchte die Familie des Ministers v. Boetticher in größerer Gesellschaft das Kaltwerk Gerchmia und fuhr in Begleitung des Generaldirektors des Establishments und mehrerer anderer Beamten ein. Als die Besucher auf einem Föberrwagen durch die Stollen fuhren, fing das Kleid der Frau v. Boetticher plötzlich Feuer und brannte sofort hell auf. Wahrscheinlich war Frau von Boetticher einem der mitgenommenen Grubenlichter zu nahe gekommen. Obersteiger Göbcke sprang sofort hinzu, und es gelang ihm, das Feuer zu ersticken, allerdings hat er bei seinem Rettungsversuch selbst erhebliche Brandwunden erlitten. Frau v. Boetticher trug einige leichtere Verletzungen davon.

—* Ueber den Druckumfang des Bürgerlichen Gesetzbuches theilt das „Archiv für Post und Tel.“ Folgendes mit: Das Bürgerliche Gesetzbuch, welches im Jahre 1900 in Kraft tritt, wird zur Zeit im „Reichs-Gesetzblatt“ veröffentlicht. Die betr. Nummer hat einen Umfang von 57 Bogen 4⁰ und wird in einer Auflage von 110800 Exemplaren gedruckt. Zum Druck dieser Nummer sind 6315600 Bogen Papier erforderlich, dessen Gewicht 82100 kg beträgt. Jeder Bogen hat eine Länge von 53 cm. Legt man diese Bogen an einander, so erhält man eine Papierbahn von 3347 km oder 446 Meilen. Mit diesem Papierstreifen könnte man Moskau und Madrid verbinden. Setzt man das Papier aufeinander, so erhält man eine Papierssäule von 631 m Höhe, also mehr als das Zehnfache der Berliner Siegesssäule, welche 61,50 m hoch ist, und fast das Vierfache des Ulmer Münsters, welcher eine Höhe von 161 m erreicht. Der Druck dieser Nummer des Reichs-Gesetzblattes erfolgt in der Reichsdruckerei auf drei Rotationsmaschinen, welche zur Bewältigung dieser Arbeit etwa 20 Arbeitstage laufen müssen.

—* Schillers Räuber sind jetzt als Roman erschienen. Das Nachwerk ist von einem gewissen Lange verbrochen und natürlich nichts als ein kläglicher Abhub.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Mäffchen des Stoffes, von dem man kaufen will und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kühlt sofort zusammen, verbleibt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbraunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht peckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfall zur echten Seide nicht kühlt, sondern kühlt. Zerdrückt man die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die **Seidenfabrik G. Henneberg** (i. u. l. Hofstet.) Zürich verleiht gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Rollen und ganze Stüde porto- und steuerfrei in die Wohnun-

Bekanntmachung.

Nachdem der Gerichtsvollzieher Johannes Kreis hier zum 1. Dezbr. v. J. in den Ruhestand getreten ist, steht die Rückgabe der von demselben bestellten Amtskautions in Frage. Es werden daher alle unbekannten Interessenten aufgefordert, etwaige Ansprüche aus dem Dienstverhältnisse des p. Kreis bis zum 20. September d. J. bei dem unterzeichneten Amtsgerichte schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Wilhelmshaven, den 8. Juli 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen

- im Kreise Aurich unter den Viehbeständen des Gärtners Arnholz in Aurich und des Landwirths J. J. Duden in Boekzetelerfehn;
- im Kreise Leer unter dem Viehbestande der Wittve van Pilsun in Großwolde;
- im Kreise Weener unter den Viehbeständen des Landwirths G. Fergast in Bium, Briefträgers R. Wacks in Bium, Landwirths Stofstrom in Bium, Viehhändlers L. Salomons in Weener, Landwirths Swalbe in Jemgumer-Geise, Landwirths J. Schmidt in Boonshusen, Landwirths Sterrenberg in Dikumer-Warpen, Landwirths A. Biennen in St. Georgswold, Landwirths W. Meyer daselbst, Landwirths G. Haken daselbst, Landwirths G. Verbeek daselbst, Landwirths A. Smidt in Ertikum, Landwirths Wibbena in Wischenborg, Landwirths J. van Scharrel in Midlum, Landwirths R. Leemhuis in Pogum, Landwirths U. Goudschal in Eilkingweert (Gemeinde Hatzum), sowie unter den Schafen verschiedener Personen in Midlum.

Wilhelmshaven, den 1. Sept. 1896.
Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
J. B.

Walke, Königl. Polizei-Commissar.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 7. Septbr., Nachmittags um 3 Uhr, sollen im Auktionslokale Neufstraße 2 gegen Baarzahlung versteigert werden:

- 1 fast neues Clavier, 1 mahag. Schreibtisch, 1 Sopha, 1 Regulator, 3 große Spiegel, 1 Plüschsopha mit 2 dito Sesseln, 2 Sophas, Polsterstühle, 1 nussb. Schrank, 1 Teppich, 1 Plüschdecke, 1 Plüschstuhl, 2 Kleiderschränke, 3 Bettstellen u. a. m.

Wilhelmshaven, den 4. Sept. 1896.
Hühne, Gerichtsvollzieher.

Ausverdingung.

Die Aufschüttung eines Kirchhofs-Areals mit Sand soll im Wege der Submission vergeben werden. Plan, Bedingungen und Kosten-Anschlag liegen in der Wohnung des Lotengravers aus. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum 9. September Nachmittags 6 Uhr bei dem Unterzeichneten abzugeben.

Bant, 24. August 1896.
Der Kirchenrath.
Harms, P.

Aufforderung.

Etwa rückständige Forderungen bis ult. August 1896 an die Kantine S. M. S. „Wass“ sind unter Vorlage der bezüglichen Rechnungen bis 15. Septbr. a. c. an die Kantinen-Vorwaltung genannten Schiffes einzureichen.

Zu vermieten

eine kleine Wohnung.
Grenzstraße 4.

Täglich neu eintreffend

Jagd-Verpachtung.

Die Feldmarksjagd der Gemeinde Middelb-Westerloog bei Ogenbargen,

pl. ms. 950 Hectar groß, soll am Montag, den 7. Septbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Meine Janssen'schen Wirthshause zu Middelb-Westerloog auf 6 Jahre öffentlich verpachtet werden.
Middelb-Westerloog, 1. Sept. 1896.
Der Jagdvorstand.

Verkauf einer Wirthschaft mit Handlung.

Herr J. Gullmann hieselbst will sich vom Geschäft zurückziehen und sein hieselbst belegenes

Immobil

mit großen Stallungen u. Garten

durch mich verkaufen lassen. Das Grundstück liegt an verkehrsreichster Lage, im Mittelpunkt der Stadt, am Knotenpunkte der vier Hauptstraßen. Die darin betriebene Gastwirthschaft, verbunden mit großem Ausspann, sowie die Handlung, erfreuen sich bekanntlich einer großen, guten und festen Kundenschaft. Jedem freisamen Manne wird hier eine sichere Brodstelle geboten.

Das Geschäft ist hier wohl so allgemein bekannt, daß es weiterer Anpreisungen nicht bedarf. Kaufsüchtige wollen baldigst mit mir unterhandeln und bin ich zu jeder Auskunft gerne bereit.

Hölscher, Redinfllr., Varel.

Colonialwaaren-Geschäft.

an allerbesten Lage in Wilhelmshaven, mit ausgedehnter fester Kundenschaft, soll möglichst sofort an einen freisamen tüchtigen Kaufmann vermiethet werden. Der jetzige Besitzer hat andere große Unternehmungen und muß sich von dem Geschäft zurückziehen. Weitere Auskunft ertheilt

Hob. Schulze, Kaiserstr. 15.

Zu vermieten

eine schöne ger. Unterwohnung, sowie ein großer Laden mit und ohne Wohnung auf sofort oder später.
A. G. Ahrends, n. Wilhelmsh. Str. 24.

Zu vermieten

zum 1. Nov. die 2. Etage.
Kronprinzenstr. 12.

Ein einfach sauberes möbl. Zimmer

billig zu vermieten.
Berl. Börsestr. 7, 2 Tr. r.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine geräum. Stagenwohnung mit abgeschl. Korridor in mein. Hause, Werftstr. 12, Br. 240 M.
G. Müller, Uhrmacher.

Zu vermieten

per 1. Novbr. am Marktplatz in Neuheppens eine 5räumige, sehr schöne bequeme 1. Stagenwohnung mit Badeeinrichtung, sowie daselbst einen geräumigen Laden n. Unterwohnung, ferner per 1. Nov. den von mir be- nutzten Laden nebst Wohnung, großen Keller eventl. Stallung.
G. Oder, Altestr. 17.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. ein Laden mit einer Bräun. Wohnung incl. Keller u. Stall.
A. Eggerichs,
Bant, neue Wilhelmshavenerstr. 16.

Zu vermieten

zum 1. Okt. oder später ein Laden nebst 4räumiger Balkenwohnung, Keller und Stall, zum Preise von 450 M. und eine große 4räumige Stagenwohnung, Keller u. Stall, zum Preise von 240 M.

F. Müller, Klempner, Bant, n. Wilhelmshavenerstr. 49.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer nebst Schlafstube, sowie ein kleines Zimmer.
Arch, Altestr. 10.

Zu vermieten

zum 1. November eine Stagenwohnung, 4 Stuben, eine Küche, Bodenkammer und sonstiges Zubehör. Wallstraße 12.

Herrschastliche Wohnung

von mindestens 6 Zimmern gesucht. Offerten unter Z. 100 in Hempel's Hotel abzugeben.

Zu verkaufen

30 Stück große und kleine Schweine (beste Race.)
A. Wessels, Heppens.

Zu verkaufen

ein amerikanisches Billard.
Krey, Altestr. 10.

Kindermädchen oder Kinderfrau

mit guten Zeugnissen z. 1. Okt. sucht Frau Marine-Bauinspector Gromsch, Wilhelmstr. 12.

Ein fixer junger Mann, mit guter Schulbildung, findet in einem Comptoir Stellung als

Lehrling

p. sof. od. sp. u. günst. Bedingungen.
D. Raper's Nachf.,
Expeditions- u. Möbeltransp.-Geschäft.

Gesucht

mehrere Mädchen für Privat und Wirthschaft.

Frau Priet, Grenzstr. 51.

Für Wilhelmshaven und Umgebung wird von einem sehr gut eingeführten Hause der Colonialwaarenbranche ein durchaus tüchtiger

Vertreter

gesucht. Offerten unter B. G. an die Exped. d. Bl. einzureichen.

Gesucht

auf sofort ein ordentl. Mädchen.
W. Johannes, Marktstr.

Gesucht

ein Lehrmädchen für mein Fußgeschäft.
M. Wader, Marktstr. 27.

Junger Mann,

mit schriftlichen Arbeiten gut bewandert und geküßt auf gute Zeugnisse, sucht Nebenbeschäftigung. Offerten unter B. 20 an die Exped. d. Bl. erbet.

Achtung!

Mehrere neue, nur kurze Zeit zum Vermieten gebrauchte Fahrräder mit Pneumatic gebe ich zu jedem nur annehmbaren Preis ab.

C. Gleich, Mechaniker.

Größte Spezial-Reparaturwerkstatt für Fahrräder. Schnelle sachgemäße Bedienung. Reelle Preise.

Achtung!

Meine Reparatur-Werkstatt für Pianos und sämtliche Streich-Instrumente befindet sich

Börsestr. 24a,
Ecke Wallstraße.

Ferd. Engel,

alleiniger Instrumentenmacher
Wilhelmshaven.

Dalma

tödtet in drei Minuten alle

Fliegen,

Schnaken und Flöhe in Zimmer, Küche oder Stallung unter

Garantie.

Nicht giftig!

Dalma giebt es nur in mit Apotheker E. LAHR verleg. Flaschen zu 30 und 50 Pfg.

Patentbeutel

unbedingt notwendig, hält jahrelang, 15 Pfg. Zu haben bei

Nich. Lehmann.

Jede selbst die wüthendste

Art von Zahnschmerz lindert augenblicklich Ernst Muff's schmerzstillende Zahnwolle. (Mit einem 20%igen Extract aus Mutter-nelken imprägnirte Wolle.) Nachahmungen ohne den Namen Ernst Muff weise man jedesmal ganz entschieden zurück, nehme auch nichts anderes dafür an, sondern gehe zur nächsten Apotheke oder Drogeriehandlung, wo die Rolle zum Preise von 35 Pfg. zu haben ist; hier bei: Nich. Lehmann, Drogeriehandlung. Gebrauchsanweisung = da eigenartig = genau lesen.

Technikum Neustadt

Mecklenburg.
Ingenieur-, Techniker-,
Werkmeister-Schule.
Maschinenbau, Baugewerk-
Elektrotechnik, Maschinenbau, Bauwesen,
Elektrotechnik, Maschinenbau, Bauwesen,
Tischler-Fach-Schule.

Jeden Mittwoch und Sonnabend von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei meinem Bahnlager am Wegeweg

prima Rußkohlen,

a Centner 90 Pfg.

Wilh. Rüdthjen.

Billigst.



J. W. Janssen,

„Welthaus“.

C. Gleich, Mechaniker,

Rooststraße 15,

hält seine Werkstätten für

Optik,

Mechanik,

Elektrotechnik u.

Maschinenbau,

zur Ausführung aller einschlägigen

Arbeiten bestens empfohlen.

Gewissenhafte Bedienung u. Preise.

Lloyd-Coffee

der Firma Broda & Co. in Bremen empfiehlt als gesunde und nahrhafte Getränke, Erbsen für Bohnenkaffee, pro Paket 50 Pfennig.

G. Gottwaldt,
Bant.

Waldmanns Heilpulver
Extra geschützte Jagdpulver.
Durch die Verwendung dieses Pulvers wird die Jagd auf Hasen, Füchse, Wildschweine, etc. sehr erleichtert und die Gefahr, durch die Jagd zu erkranken, beseitigt.
Verein. Köln-Rottweiler Pulverfabriken
von ersten Autoritäten des Jagdsports als mustergültig anerkannt, empfiehlt unter vollster Garantie
B. H. Meppen,
Wilhelmshaven.

Vorläufigen Nachahmungen wird gewarnt
Phönix-Pommes
ist das einzige reelle, seit Jahren bewährte und in seiner Wirkung unübertroffene Mittel z. Pflege u. Förderung eines vollen u. starken Haarwuchses.
Erfolg garantiert.
Büchse 1 u. 2 Mk.
Gebr. Hoppe
Berlin S., Dresdenerstr. 109, Parfüm.-Fabr.
Zu haben in Wilhelmshaven bei
Rich. Lehmann, Drogeriehandlung,
Bismarckstr. 15 u. W. Wachsmuth,
Augusta-Drogerie, Marktstrasse 27.

Zu haben in Wilhelmshaven bei
Rich. Lehmann, Drogeriehandlung,
Bismarckstr. 15 u. W. Wachsmuth,
Augusta-Drogerie, Marktstrasse 27.

Zu haben in Wilhelmshaven bei
Rich. Lehmann, Drogeriehandlung,
Bismarckstr. 15 u. W. Wachsmuth,
Augusta-Drogerie, Marktstrasse 27.

Rasch u. sicher beseitigt die lästige Fliegenplage u. Gefahr der enorm wirkende, aber nicht giftige Patent-Fliegenmord.
Besser und billiger als andere, zu noch so geringem Preise erhältliche Mittel, weil viel ausgiebiger und lange brauchbar.
Tödtet Fliegen massenhaft.
Anwendung bequem, reinlich, gefahrlos.
Erhältlich wo Placate, Per Beutel 25 Pfg.

Ohne Concurrenz!

Cognacs,

nur aus Wein gebrannt,

zu civilen Preisen.

M. Athen,

Königsstraße 56.

Erhielt per Dampfer

„Wüthen“ circa 50

Stück vorzügliche

Nordamerikanische

Pferde

schweren und leichten Schlages, welche

Kaufsüchtigen bestens empfehle.

L. Düring,

Bremen, Heerdenthorsteinstr. 39.

Tapeten.

Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an

Gold-Tapeten 20

in den schönsten und neuesten

Mustern.

Musterkarten überallhin franko.

Gebrüder Ziegler,

in Lüneburg.

Handarbeiten in größter Auswahl.
Welthaus J. W. Janssen.

Rheuser Mineralwasser,
Harzer Weinbrunnen,
 sowie
hochfeines Gräber Bier,
Münch. Löwenbräu
 empfiehlt
Wilh. Stehr,
 Peterstr. 82. Filiale Wilhelmstr. 1a.
 Telefon-Anschluß Nr. 41.

Liebig'sches
Fleisch-Extrakt
 „Prairie“ Marke
 ist das beste und preiswerthe
 Fleisch-Extrakt!
 Man achte daher bei Einkäufen
 stets genau auf „Prairie“
 Marke.
 Haupt-Depot für Nordwest-
 deutschland:
Georg Friedrichs, Oldenburg.
 Hiesige Verkaufsstellen bei:
 P. F. A. Schumacher, W.
 Schlüter, Joh. Freese, W.
 Oltmanns, Ang. Berndt, W.
 Wachsmuth, Fr. Kubel, E.
 Decker, J. G. Hoffmann, H.
 Ziebell.

Beste und billigste Bezugsquelle
 für garantiert neue, doppelt gereinigte und ge-
 waschene, echt nordische
Bettfedern
 Wir verkaufen gefüllte, gegen Nachnahme (jedem
 beliebigen Quantum) **Gute neue Bett-**
federn per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,
 1 M. 25 Pfg., 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima**
Halbdannen 1 M. 60 Pfg., 1 M. 80 Pfg.;
Polsterfedern halbweiß 2 M., weiß
 2 M. 30 Pfg., 2 M. 50 Pfg.; **Silber-**
weiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg.,
 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische**
Ganzdannen (sehr feinst) 2 M. 50 Pfg.,
 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei
 Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt.
 Nichtgeliefertes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

PECCO!
„Black
Eye“
 Eingetragene Schutzmarke.
 Orig. Pack. 1/2, 1/4, 1/8 Pfund. à 3,00,
 2,50, 2,00 pr. Pfd.
Wilhelmshaven: **Want:**
 Rich. Lehmann, R. Reil,
 A. Berndt, Ferd. Cordes,
 G. Grube, J. N. Pels,
 G. Lutter, D. S. Jansen,
 G. Julius, H. A. Eilers,
 D. Heeren,
 H. A. Kuper,
 H. Helles,
 Gerh. Gerdes,
 H. S. Jansen,
 A. Müller,
 Heim. Wösten,
 W. Wachsmuth,
 Ferd. Cordes,
 E. Söfer.
Kopperhöfen:
 Frau G. Jansen.
Seppens:
 D. S. Jürgens.
Federwarden:
 L. E. Lübben Ww.

Sie glauben nicht,
 welchen wohlthätigen u. verschönernden
 Einfluß auf die Haut das tägliche
 Waschen mit:
Bergmann's Lilienmilch Seife
 v. Bergmann u. Co., Dresden-Nadebeul
 (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“)
 hat. Es ist die beste Seife für zarten,
 rosigen Teint, sowie gegen alle
 Hautunreinigkeiten à Stück 50 Pf. bei
 B. Morisse, Roonstrasse, Rich. Leh-
 mann, Bismarckstrasse 15.

Ihr Kind
 würde viel besser gedeihen,
 wenn Sie zur Ernährung
Limes Kindernahrung.
 Langjährige hervorragende
 Erfolge! Packets 80 u. 150
 Pf. Prospekt gratis. Lager:
 Richard Lehmann.

Empfehle beste
Rheinische Saiten,
 sowie sämtliche Bestandtheile für
 Streich-Instrumente.
Ferd. Engel.

Deutsche Schlosserschule mit Abtheilung für
 Elektrotechnik
 in Roßwein i. Sachsen.
 Aufsicht: Kgl. Sachs. Ministerium des Innern u. Stadtrath zu Rosswien.
Theoretische und praktische Ausbildung für Bau-, Maschinen- u. Kunst-
 schlosser, elektrotechnische Monteure und Installateure. — Lehr- und Übungs-
 werktstätten. — Elektrotechnisches Praktikum. Unterrichtsbeginn 12. Okt. d. J.

Große Geld-Lotterie
 16 870 Baargewinne
 und zwar Gewinne zu 100 000 M., zu 50 000 M., zu
 25 000 M., zu 15 000 M., zu 10 000 M. u. bis zu 15 M.
 Der Preis eines Loses beträgt
 einschließlich des Reichstempel 3,30 Mark.
 Der Vertrieb der Lose ist den Königl. Preuß. Lotterie-Ein-
 nehmern übertragen. Die Auszahlung der Gewinne wird durch die-
 selben baar ohne jeden Abzug erfolgen. Die Ziehung erfolgt im
 Ziehungsloose der Königl. General-Lotterie-Direktion zu Berlin
 vom 7. bis 12. Dezember 1896.
 Das Central-Comité des Preussischen Vereins zur Pflege
 im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.
 von dem Kneisebeck.

Berger's
Germania
Cacao
 Fabrik
 Robert Berger,
 Pörsneck i. Th.
 Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

Das Kaiserl. Patentamt in Berlin
 hat, lt. Reichsanzeiger Nr. 259, 2 Novbr. 1894, Nr. 3, 4. Januar
 95 und Nr. 9, 11. Januar 1895, das **Wort L'estomac**,
 meine Flaschen-**Etiquettes** u. nach § 15 des neuen Gesetzes z. Schutze
 der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894, die von mir **zuerst**
 in den Verordnungen gebrachte **eigenartige** Flaschenform mir ge-
 setzlich geschützt. Ich muß daher höflichst wie dringend ersuchen, das
 Wort **L'estomac** oder ähnlich klingende Namen, sowie die
 gleiche oder eine ähnliche **Form** meiner **Etiquettes** und Flaschen
 von Fälschungen meines Liters sofort voll und ganz zu befreien und
 den Mißbrauch widerrechtlicher Benutzung dieser meiner gesetzlich ge-
 schützten Waarenzeichen, wie vorhin benannt, sofort **gänzlich**
 einzustellen, weil das neue Gesetz zum Schutze der Waarenbezeichnungen
 vom 12. Mai 1894 schon die **Absicht** der Täuschung bestraft.
Dr. med. Schrömbgens, Kaltenkirchen (Rheinland).

Plättet mit
Glühstoff
 der Deutschen Glühstoff-Gesellschaft Dresden!

Magdeburger
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
 1855.
 Unanfechtbare Police. Unverfallbare Police.
Cegetindet
 Versicherungen auf Todes- u. Erlebensfall, Rente und Aussteuer.
 Mit u. ohne Gewinnanteil, 50% Bonifikation, Invaliditätsversichg.
 Auch Versicherung für nicht normale Leben (Abgeleiteten-Versicherung).
 Nach Wahl steigende od. annähernd gleichbleibende Dividende n. 3 Jahren.
Unfall-Versicherung mit und ohne Prämien-Rückgewähr.
Seereise-Unfall-Versicherung
 auch mit Einschluß des außereuropäischen Landaufenthalts.
 Cautionen an Beamte. Kürzeste liberale Versicherungsbedingungen.
= Billigste feste Prämien ohne Nachschussverbindlichkeit. =
Denkbar größte Sicherheit bei einem Vermögen von 35 Millionen M.
 Prospekte und Auskunft gratis bei sämtlichen Vertretern.
 Tüchtige Agenten und Aquisiteure finden lohnende Beschäftigung.

Linde's **Essenz**
 schmeckt und bekommt vorzüglich.
 Wer dieses vorzügliche Fabrikat einmal nach
 Anweisung gebraucht, verwendet nichts Anderes
 mehr. Ueberall zu haben in hochfeinen Knopf-
 dosen und Trinkgläsern.
 Gebr. Linde, Dortmund, Kaffee-Essenz-Fabrik.

Bier- und Weinstuben
 von
C. I. Arnoldt
 Roonstrasse.
 Auricher Oldenburger
 Hamburger
 Dortmunder
 helle und dunkle
BIERE
 Garantirt reine vorzügliche Weine:
 Mosel mit Samos } à Glas 10 Pf.
 Rothwein mit Samos }
 Feurige Südweine à Glas 20 Pf.
 Cigarren zu billigsten Ladenpreisen.

Bad Wildungen. Die Hauptquellen: Georg-
 Victor-Quelle u. Selenen-
 Quelle sind seit lange bekannt
 durch unübertroffene Wirkung bei Nieren-, Blasen- und Steinleiden, bei
 Magen- und Darmkatarrhen, sowie bei Störungen der Blutmischung, als
 Blutmuth, Bleichsucht u. s. w. Versand 1895 über 810,000 Flaschen.
 Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkommende
 angebliche Wildunger Salz ist ein künstliches zum Theil unlösliches und
 nahezu werthloses Fabrikat. Schriften gratis. Anfragen über das Bad und
 Wohnungen im Badelagihause und Europäischen Hof erledigt. Die
 Inspection der Wildunger Mineralquellen Actien-Gesellschaft.

MEY's **Stoffwäsche**
 aus der Fabrik
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ
 Königl. Sachs. Hoflieferanten.
Eleganteste, praktischste Wäsche,
 von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.
 Vorthellhafter als der Gebrauch leinener Wäsche.
 * MEY * Jedes Stück trägt den Namen
 und die Handelsmarke.
 Vorräthig in Wilhelmshaven bei: H. Scherff, Roonstrasse 90.
 W. Brunstermann, Marktstrasse 45, Max Nahrendorf, Bismarck-
 strasse 56p, Hugo Poppe, Handschuhfabr., Roonstrasse 84a, O.
 Berlow, Gökstrasse 14, Heinrich Flitz, Grünstr. Auf Helgo-
 land bei Hch. E. Claasen.

Geschäfts-Eröffnung.
 Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und
 Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich am 1. Septbr.
 im Hause des Herrn Schladiß, Bismarckstr. 5, eine
Reparatur-Werkstatt für Fahrräder
und Maschinen
 — verbunden mit Schlosserei — eröffne.
 Dem geehrten Publikum eine streng reelle Bedienung
 zusichernd, bitte um geneigten Zuspruch.
F. Wolter.

Für Hausfrauen.
 Die Fabrik zur Umarbeitung alter Wollsachen und Wolle
 von Günther & Noltemeyer in Zur Lust b. Hameln
 nimmt diese Produkte an gegen Lieferung von
 Damenkleider und Unterrockstoffe, Buckskin, Flanelle, Schlaf- u. Pferde-
 decken, Läufer, Teppiche, Strickgarne etc.
Moderne Muster. **Billige Preise.**
 Kostenfreie Vermittelung, Annahme und Musterlager bei Frau Siniß,
 Ostfriesenstr. 31, I., am Park.

Paul Seipel,
 Stellmacher u. Wagenbauer
Kurzestrasse 11 am Güterbahnhof,
 empfiehlt sich zur Anfertigung von Kutschenwagen von den einfachsten
 bis zu den elegantesten, sowie Omnibussen, Möbelwagen, Last- und
 Geschäftswagen jeder Art unter mehrjähriger Garantie.
 Zwei- und vierrädrige Handwagen in jeder Größe und Stärke stets
 auf Lager.
 Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.
Billige Preise. Coulaute Zahlungsbedingungen.

„Viktoriahalle“ Neuestraße.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

J. J. Janssen Wwe.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.
Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenekhoff.

Hôtel „Zur Krone“ Bant.

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball

bei gut besetztem Orchester.

Hierzu ladet ergebenst ein

Bernhard Eden.

Mühlengarten Kopperhörn.

Wwe. D. Winter.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

die Obige.

Rüstringer Hof.

Heute Sonntag:

Großes Familienkränzchen

Es ladet ganz ergebenst ein

Chr. Sauerwein, Blumenstraße.

Wein-Lager

VON

Ludw. Janssen

Wilhelmshaven,

Delikatessen- und Schiffsausrüstungsgeschäft,
Gründung 1874.

Meine ausgezeichneten Läger in alten abgelagerten

Flaschen-Weinen

der Firma Ludwig v. Kapff & Co., Bremen,
do. J. Langenbach Söhne, Worms,
Kaiserl. Hoflieferanten,

beehre ich mich in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Sämtliche Weine sind alt und tafelfertig.

Hochachtungsvoll

Ludw. Janssen.

Holz- u. Metall-Särge,

so. Leichenbekleid.-Gegenstände

empfiehlt bei Bedarf

Chr. Wehn Ww.

L. Schmeding,

prakt. Vertreter der Naturheilkunde,

Oldenburg i. Gr., Langestr. 27.

Sprechstunden: 9-11 u. 3-5 Uhr.

Colosseum Bant.

Heute Sonntag:

Grosses Familien-Kränzchen.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

C. H. Cornelius.

Häcksel

50 Kilogr. 3 Mk.,

sonne

Pager- u. Streustrich

empfiehlt

Gerh. Poppen, Kopperhörn.



Edwarderhörne.

Eilers Gasthof.

vis-à-vis der Dampffähre.

Herrlich gelegen am Jadebusen, sehr beliebter Ausflugsort.

Hält sich einem geehrten reisenden Publikum, sowie Vereinen und Ausflüglern bestens empfohlen.

Schöne Restaurations-Räumlichkeiten, Piano, Garten, Regalbau.

Gepanne auf vorherige Bestellung zu jeder gewünschten Tour zu haben.

Aufmerksame, freundliche Bedienung.

Hochachtungsvoll

W. Eilers.

Abfahrt des Dampfers „Edwarder“.

Nb Wilhelmshaven:

7.30, 10.20 B., 2.00, 3.20, 7.10 N.

Nb Edwarderhörne:

8.10, 11.00 B., 2.40, 4.20, 8.00 N.



Pfand- und Leihgeschäft

verbunden mit

Neu- und Restauration

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen, Schuh- und Stiefelwaaren u. c.

A. Jordan,

Tonnendich Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Metall- und Holzsärge

halten bei Bedarf bestens empfohlen

Toel & Vöge.

Bier-Niederlage und

Mineralwasser-Anstalt

von

Georg Endelmann

Königsstraße 47.

Lagerbier von Th. Fetzöter, Jever.

Kulmbacher Bier (Rizzi-Brauerei).

Weißbier (Altienbrauerei vorm. Bolle, Berlin).

Selterwasser, Brausefimonade von vorzüglichem Geschmack.

Harzer Königsbrunnen von Goslar a. Harz.

Wiederverkäufern Rabatt.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, ver-
lange meine ausführlichen Prospekte.

Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

Großes Familienkränzchen.

Anfang 8 Uhr.

„Flora“ Kopperhörn.

Vorm.: M. Weiske.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

bei neu besetztem Orchester.

Hierzu ladet freundlichst ein

E. Herrmanczyk.

Sedaner Hof.

Heute Sonntag:

Öffentlicher Ball,

wozu freundlichst einladet

W. Eilers.

Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:

Öffentliche

Tanzmusik

bei

stark besetztem Orchester.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

W. Borsum.

„Elysium“ Neuende.

Heute Sonntag:

Öffentlicher Ball

wozu freundlichst einladet

Joh. Folkers.

„Tonhalle“.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet freundlichst ein

Carl Lippert.

Gasthof zum „Deutschen Hause“.

(Früher „Cap-Horn“, Decker).

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

bei gut besetztem Orchester.

Hierzu ladet freundlichst ein

H. Rautmann.